

MENNO

informiert

November 2022
Ausgabe Nr. 11



COLONIA
MENNO
1927 - 2022



Neue ECOP-Tankstelle

in Villa Hayes

In dieser Ausgabe:

1. Kongress zur
Energienachfrage

Chortitzer
Jugendtag

Südamerika-Finale von
Jugend debattiert

Neue Feuerwehrleute
in Menno

INHALT

Themen	Seite
Editorial.....	2
Besinnung.....	3
Worte vom Oberschulzen.....	4
Informationen aus der Zentralverwaltung.....	5
Informationen von der CCH Ltda.	
• Vertretung Ostparaguay.....	6
• Industriewerk.....	7
• 1. Kongress zur Energienachfrage.....	8
• Berufspraktikum bei Chortitzer.....	9
• ECOP S.A.	10
• Chortitzer Jugendtag.....	11
• Besuchsreise des Zentralbezirks.....	12
• GEK Kooperativskursus.....	13
• Ausschreibung.....	14
Landwirtschaft in der Kolonie Menno	
• Informationen SAP.....	16
• Abteilung Tiergesundheit.....	17
• Abteilung Tiergesundheit/Milchp.	17
Informationen von der ACCHK	
• Kommunikation & Kultur.....	20
• Nachbarschaftskooperation.....	21
• Wegabteilung.....	22
• Sicherheitswesen.....	23
• Erziehungswesen.....	27-31
• Musikschule.....	32-33
• Aktionstag.....	34
• Sozialamt.....	34-36
• NACHGEFRAGT.....	35
• Buchvorstellungen Librería.....	38
• Radio FM Loma Plata.....	40-41
Interkoloniale Beiträge	
• CFHN.....	42
• Nachrichten aus der ASCIM.....	42
Verschiedenes	
• Serie: Weißt du noch, früher?.....	44
• Freiwillige Feuerwehr Paratodo.....	45
• Serie: Leitende Personen in Menno.....	46
• Rollschuhunterricht beim MSV.....	47
• Leserbeitrag.....	48
• Standesamt.....	49
• Nachruf.....	50
• Anzeigen.....	50
• Durchschnittspreise.....	50

Umschlaggestaltung:
 Tapa: ECOP S.A.
 Contratapa: Spatenstichfeier - MKT

MENNO informiert online:
www.chortitzer.com.py unter Newsletter

10. Dezember 2022: Redaktionsschluss

Editorial

Liebe Leser & Leserinnen von MENNO *informiert!*

„Die Adventszeit ist eine Zeit, in der man Zeit hat, darüber nachzudenken, wofür es sich lohnt, sich Zeit zu nehmen.“
 (Gudrun Kropp)

Das Jahr 2022 eilt mit raschen Schritten seinem Ende zu, und wir stehen bereits mitten in der Adventszeit und dem ganzen Weihnachtstrudel. Möge diese Zeit nicht nur gekennzeichnet sein von Hektik und Arbeit und dem Vorbereiten auf die Weihnachtsfeierlichkeiten, sondern vor allem auch eine Zeit der Besinnung auf das Wesentliche in unserem Leben: Familie, Freunde, benachteiligte Personen in unserer Gesellschaft und in unserem Land, vor allem aber auch ein Besinnen und Vorbereiten auf das WIEDERKOMMEN unseres Herrn! Denn darum geht es im Advent. JEDER kann seinen Teil dazu beitragen, die Welt um sich herum ein kleines bisschen besser zu machen. Denn: „Die Adventszeit beginnt in dem Herzen eines jeden Menschen. Licht ist etwas, das sich im Inneren entfaltet und nach außen strahlt.“ (Gudrun Kropp) Lasst uns in dieser Adventszeit vor allem Liebe und Wärme, mutmachende Worte und Unterstützung, Trost und Beistand usw. verschenken, und uns weniger auf das Materielle konzentrieren. Denn es gibt viele Menschen um uns herum, deren Leben drastische Einschnitte erfahren hat, die mitten in Leid und Not oder anderen Krisen stecken. Da können ermutigende Worte „... eine Lampe sein, dessen Licht Mut und Kraft ausstrahlt.“ (Monika Minder)

Wir stecken mitten in der Zeit der vielen Schulabschlüsse, und für viele Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern beginnt ein komplett neuer und fremder Lebensabschnitt. Auch in den Betrieben der CCH Ltda. und ACCHK sind im November viele Aktivitäten gelaufen, Projekte wurden abgeschlossen, andere in Angriff genommen, überall werden Planungen für das kommende Jahr gemacht. Mit dem Chortitzer Jugendtag ist man alljährlich bestrebt, die Jugendlichen zu motivieren, Teil dieses großen Getriebes Chortitzer zu werden.

Lesen Sie mehr dazu in dieser Ausgabe, so wie auch zu anderen wichtigen Ereignissen wie der Spatenstichfeier zur neuen Baumwollentkernungsanlage, dem Ersten Energiekongress im Chaco, Berichte aus dem Schulsektor und vieles mehr!

Ich wünsche allen eine besinnliche und gesegnete Advents- und Vorweihnachtszeit!

„Wenn wir mehr Liebe in der Welt wünschen, müssen wir anfangen, selber mehr zu lieben!“
 (Monika Minder)

Lotte Wiens,
 Redakteurin ■



IMPRESSUM

Herausgeber: Die Zentralverwaltung der ACCHK und der CCH Ltda.
Anschrift: Menno informiert - Loma Plata, Postfach 985
Chefredakteurin: Lotte Wiens - Tel.: (0985) 879 272
 mennoinfo@chortitzer.com.py
Layout: Imprinta Friesen S.R.L. - Tel. 0981 633 858
 imprinta@friesen.com.py



Blicke in die Zukunft

“Und du, Daniel, halte die Worte geheim und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes!

Viele werden suchend umherstreifen, und die Erkenntnis wird sich mehren.”

Daniel 12,4

Wir wissen, dass es viele Menschen gibt, die sich die Zeit nehmen um Bücher, Zeitschriften, usw. zu lesen. Manche davon lesen gerne die Umschlagseite des Buches, um möglichst schnell herauszufinden, was das Buch beinhaltet. Danach lesen manche dann noch die letzten spannenden Seiten.

Jesus macht es anders. Er zeigt uns die Dinge bis zum Ende der Zeiten in seinem Wort. Es ist und bleibt hochinteressant, und doch so Manches bleibt im Verborgenen. Daniel war einer der Männer, der einen tiefen Einblick bis zum Ende der Zeiten bekam. Ihm hat Gott gezeigt, dass ER alles in seiner Hand hält. Alles, was geschieht, muss bei Gott vorbei. Deshalb können wir sicher sein, dass wir nicht dem Zufall und der Willkür des Alltags ausgeliefert sind. Wir können gewiss sein, dass sich jeder unter den besten Händen, den Händen Gottes, befindet. Diesem ist vorzusetzen, dass der Mensch sich Seinen Ordnungen fügt.

Nun stehen wir kurz davor, uns an das große Ereignis zu erinnern und zu feiern, dass der Retter der Welt geboren wurde, nämlich Jesus Christus. Die Welt steht zurzeit in einem großen Durcheinander, doch als Christ befinden wir uns in den besten Händen. Gott ist der Erhalter des Lebens und die ganze Welt ist von IHM abhängig. Wie tröstlich.

Schon 586 vor Christus wurden die Stadt Jerusalem und der Tempel unter Nebukadnezar zerstört. Grausame Dinge passierten. Doch Gott lässt es zu, dass solches passierte; ER lässt aber nicht die Zügel einfach los. Heute herrscht Krieg in der Ukraine, verschiedene Ideologien machen sich breit, Christen werden verfolgt, aber Gott hält die aufgeschreckten Dinge alle am Zügel fest.

Lasst uns nun am Beispiel von Daniel mit seinen Freunden sehen, wie gnädig Gott ist. Das Vornehmen von Daniel in 1,8 lautet: *„Aber Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Tafelkost des Königs und mit dem Wein, den er trank, unrein zu machen; und er erbat sich vom Obersten der Hofbeamten, dass er sich nicht unrein machen müsse.“* In unserer heutigen Zeit ist es äußerst



wichtig, dass wir uns ernst vornehmen, die Wahrheit des Wortes Gottes zu suchen und dieser nachzujagen. Darauf setzt Gott den Segen ein, der uns und die nächsten Generationen tiefere Wurzeln schlagen lässt. Dadurch wird der Mensch befähigt, seine Zukunft besser zu verstehen und zu gestalten. Denn unser Leben hier auf der Erde ist ein Durchgang, und folglich wartet jeder Christ auf das Wiederkommen des Heilandes. So lasst uns auch in diesem Jahr in der Adventszeit gründlich darüber nachdenken, wie wichtig diese Zeit für einen Christen ist. Das Ziel ist und soll es bleiben, Jesus Christus näher kennenzulernen und zu erfahren.

Denn nur mit Gott allein können wir unsere Zukunft besser gestalten und ausleben.

Vieles, was dem Menschen als eine pure Illusion zu sein scheint, was keiner begreifen konnte, wird Wirklichkeit. Denken wir an den rasanten Fortschritt in der Technik und die Ausbreitung einer Ideologie der Verflachung. In diesem Wirrwarr der Zeit tappen Zukunftsdeuter, Wahrsager und Astrologen im Dunkeln herum und versuchen der Menschheit helfen, doch leider geschieht das Gegenteil. Die Bibel im Gegenteil bringt helles Licht und trifft immer ins Schwarze. So lasst uns doch an dem prophetischen Wort aus 2 Petrus 1,19 festhalten: *„Und so besitzen wir das prophetische Wort umso fester, auf das zu achten ihr wohl tut, als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen.“* Wer sich nun an dieses Wort Gottes klammert und sich dort Orientierung holt, der hat etwas Handfestes und tut etwas Gutes.

Lasst uns in dieser Adventszeit wach werden und unseren Blick in voller Hoffnung auf die Wiederkunft Christi richten. Als Christen sind wir aufgefordert, mehr denn je zuvor im Gebet vor dem Thron Gottes zu erscheinen. Gott segne dich!

Wilfried Neufeld
Lolita ■



WORTE VOM PRÄSIDENTEN

der ACCHK und der Cooperativa Chortitzer Ltda.

**Werte Mitglieder der
Asociación Civil Chortitzer Komitee
und Cooperativa Chortitzer Ltda.!**



Das Jahr 2022 geht mit raschen Schritten seinem Ende zu. Rückblickend können wir von der Verwaltung sagen, dass es ein arbeitsintensives Jahr war. Viele Sitzungen, Arbeitsgemeinschaften und Gespräche wurden geführt und Entscheidungen getroffen, um die Kooperative und ACCHK weiterzuentwickeln. Das Ziel dabei war stets, die Primärproduktion der Mitglieder zu fördern und vorhandene Dienstleistungen zu verbessern und weiter auszubauen, und zwar zum Wohl aller Mitglieder.

Zu den **größeren Projekten** zählt der Abschluss des Wiederaufbaus des Schlachthofs FrigoChorti, der sich über einen längeren Zeitraum erstreckt hat, mehrere Landkäufe, Erweiterungen bei der Baumwollentkernungsanlage, die Überarbeitung des Abgabensystems und -reglements und die Fertigstellung und Inkraftsetzung des strategischen Plans der Cooperativa Chortitzer Ltda. Aber auch die Feierlichkeiten rund um das 95-jährige Bestehen der Kolonie Menno und die Fertigstellung des Heimatmuseums sind wichtige Aktivitäten des letzten Jahres.

Ein weiterer sehr wichtiger Bereich ist die **Förderung der Produktion**, insbesondere der Milchproduktion, weil dieser Sektor durch die Trockenheit der letzten Jahre vor ganz besonderen Herausforderungen stand und immer noch steht. Ein Sommer mit größeren Niederschlägen würde mit Sicherheit für viele Milchproduzenten eine große Hilfe sein. In den letzten Wochen wurden zusätzlich zu dem jährlichen Milchbauerntag mit den Mitgliedern auch Milchbauerntage mit den Milchproduzenten von El Quebracho, Campo Aceval, Ávalos Sánchez und Ost-Paraguay (Friesland und Río Verde) durchgeführt, um Informationen weiterzugeben und sie in ihrer Arbeit zu motivieren und zu unterstützen.

Es stehen aber auch noch mehrere größere Projekte an, die auf Grund des Produktionsanstiegs unserer Mitglieder unumgänglich sind. In den letzten Jahren erlebt besonders der Ackerbausektor ein großes Wachstum. Wichtig dabei ist in jedem Fall, dass man jeweils nur so viel investiert, wie man auch als Totalverlust verkraften kann, denn in diesem Bereich gibt es viele Variablen, die letztendlich mitentscheiden, ob es ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr wird; angefangen bei den Wetterverhält-

nissen, Preisen von Brennstoff und Pflanzenschutzmitteln, Verfügbarkeit von Dienstleistungen für den Fall, dass man nicht über alle Maschinen und Transportmittel verfügt, richtige Anwendung von Herbiziden und Pestiziden (besonders auch in Dörfern und bewohnten Gegenden), Plagenkontrolle und schließlich auch die Preise für das Endprodukt. Von der Kooperative aus machen wir alle Anstrengungen, um die Produktion der Mitglieder mit den notwendigen Mitteln und technischer Beratung zu unterstützen und nachher auch verarbeiten zu können. Es ist jedoch äußerst wichtig, dass jedes Mitglied sich im Rahmen seiner Möglichkeiten entwickelt und sich nicht auf Spekulationen einlässt.

Bei allem, was getan wird, ist die **formelle Handhabung** der Prozesse von großer Wichtigkeit. Aus diesem Grund sind wir darum bemüht, die Formalisierung der verschiedenen Prozesse in den Betrieben weiter voranzutreiben. Hierzu zählte in diesem Jahr die Gründung eines Ärztirates, die Formalisierung der Vorgehensweise bei Sterbefällen von Mitgliedern, die Arbeiten im Rahmen der Umwelanpassung unserer Ländereien usw.

Bei all unserem Planen und Schaffen sind die äußeren Umstände in unserem Land nicht außer Acht zu lassen. Die politische Situation in Paraguay ist angesichts der parteiinternen Wahlen am 18. Dezember etwas angespannt. Hier werden die Weichen für die landesweiten Wahlen im April nächsten Jahres gestellt. Ich möchte euch, werte Mitglieder, auffordern, für diese Wahlen zu beten, damit unser Land auch für die nächsten Jahre gute Führungskräfte bekommt, die nach christlichen Prinzipien für Familie und Wirtschaft leben und die Entwicklung des Landes leiten.

Ronald Reimer
Präsident ■

*Heute ist
die gute alte Zeit
von morgen.*

Karl Valentin

INFORMATIONEN

aus der Zentralverwaltung der Cooperativa Chortitzer Ltda. und der Asociación Civil Chortitzer Komitee

Informationen und Bestimmungen des Verwaltungsrates (VR)



1. Vorgehensweise bei Sterbefällen von Mitgliedern

Wie im Juni dieses Jahres in *MENNO informiert* bekanntgegeben, sollte ab dem 1. November 2022 eine legale Erbschaft beim Tod eines Mitglieds verlangt werden, um das Vermögen des Verstorbenen auszuzahlen, wozu auch das Sozialkapital gehört. Zum größten Teil wird heute bereits nach dieser Reglementierung gearbeitet, die Frist für die komplette Umsetzung wurde jedoch aus mehreren Gründen nochmals hinausgeschoben. Grundsätzlich wird jetzt schon angestrebt und empfohlen, dass von den Hinterbliebenen eines Mitglieds eine legale Erbschaft gemacht wird, diese wird jedoch nicht in allen Fällen gefordert. Gegenwärtig werden Informationsveranstaltungen in den einzelnen Bezirken durchgeführt, um die Mitglieder entsprechend zu informieren. Nähere Informationen können bei der entsprechenden Abteilung, die dem Betrieb Buchführung untergeordnet ist, gegeben werden (Handy Nr. **0984-712-077**).

2. Weihnachtsgeschenk für Mitarbeiter

Der Verwaltungsrat hat die Übergabe eines Weihnachtsgeschenks (Lebensmittelkit) an alle Mitarbeiter der ACCHK und Cooperativa Chortitzer Ltda. genehmigt. Betriebe, die stattdessen lieber ein Weihnachtsfest für ihre Mitarbeiter durchführen möchten, können den entsprechenden Betrag pro Mitarbeiter dafür vom Betrieb verwenden.

3. Neue Betriebsleiter

Da Herr Christov Dueck ab April 2023 die Arbeit als Generalsekretär übernimmt, hat der Verwaltungsrat die Ernennung von Michael Wiens Wiens als Betriebsleiter für das Abgabensamt ab dem 1. April 2023 genehmigt.

Für den Wirtschafts- und Finanzbetrieb hat der Verwaltungsrat Reginald Krahn Braun als Betriebsleiter ernannt, der schon viele Jahre den Bereich der Finanzen in Asunción geleitet hat. Seine Hauptarbeit wird er jedoch auch weiterhin von Asunción aus erledigen. Er übernimmt die Leitung des genannten Betriebs am 1. Januar 2023.

4. Ausschüttung des Kapitalgewinns von Tajs S.A.

Der Nettokapitalgewinn von Tajs S.A. des letzten

Wirtschaftsjahres lag bei rund Gs. 4,1 Milliarden. Auf der ordentlichen Aktionärenversammlung wurde bestimmt, 25% des Resultats in Form verschiedener Fonds anzulegen und die restlichen 75% zur Hälfte zu kapitalisieren. Über die andere Hälfte konnte jeder Aktionär verfügen, d.h. entweder den entsprechenden Anteil auch zu kapitalisieren oder ihn sich als Dividenden auszahlen zu lassen. Der VR hat bestimmt, den der Cooperativa Chortitzer Ltda. zustehenden Teil ganz zu kapitalisieren.

5. Aufnahme neuer Mitglieder in die ACCHK

Im November 2022 wurden folgende neue Mitglieder in die ACCHK aufgenommen. Ihre Mitgliedschaft tritt mit der Unterzeichnung des Mitgliedsregisters in Kraft: Elizabeth Friesen Schmidt, Hein Neufeld Neufeld, Eva Peters de Neufeld, Viktor Kehler Sawatzky, Romela Toews de Kehler, Jerry Gabriel Martens Bergen, Kevin Oliver Kehler Kauenhoven, Jannik Alexis Wiebe Klippenstein, Vanessa Wiebe Krahn, Angelia Eileen Gerbrand Sawatzky, Nadja Alison Huebert Froese, Santiago Javier Florentín Saavedra, Gian Daniel Hiebert Sawatzky, Michael Aaron Fehr, Jolanda Peters Hiebert, Kristine Froese Hiebert, Bennet Johannes Giesbrecht, Fabiana Beatrice Funk Harder, Staecy Ophelia Krahn Hiebert, Petrisse Kimberly Bergen Harder und Talitha Wiebe Giesbrecht.

6. Austritt / Erlöschen der Mitgliedschaft in der Asociación Civil Chortitzer Komitee

Im November 2022 sind folgende Mitglieder aus der ACCHK ausgetreten:

Gestorben: Peter Guenther Funk, Johann Sawatzky Thiessen, Susana Unrau de Friesen, Bernhard Harder Bergen und Reinhold Sawatzky Unrau.

7. Aufnahme neuer Mitglieder in die CCH Ltda.

Im November 2022 wurden folgende neue Mitglieder in die Cooperativa Chortitzer Ltda. aufgenommen: Jerry Gabriel Martens Bergen, Kevin Oliver Kehler Kauenhoven, Jannik Alexis Wiebe Klippenstein, Vanessa Wiebe Krahn, Angelia Eileen Gerbrand Sawatzky, Nadja Alison Huebert Froese, Santiago Javier Florentín Saavedra, Gian Daniel Hiebert Sawatzky, Michael Aaron Fehr, Jolanda Peters Hiebert, Kristine Froese Hiebert, Bennet Johannes Gies-

brecht, Fabiana Beatrice Funk Harder, Staacy Ophelia Krahn Hiebert, Petrisse Kimberly Bergen Harder, Talitha Wiebe Giesbrecht, Elvira Ginter de Wiens, Liese Harder de Ginter, Helena Harder de Bergen, Helena Froese de Sawatzky, Amanda Thiessen de Braun, Irene Froese de Doerksen, Susana Wiebe de Doerksen, Lena Reimer de Harder, Rovena Reimer de Giesbrecht, Delianda Funk de Reimer, Rosemarie Regier de Reimer, Lena Penner de Reimer, Margita Krahn de Toews, Elsie Penner de Toews, Edith Hiebert de Reimer, Gertruda Doerksen de Kehler, Elizabeth Friesen Schmidt, Hein Neufeld Neufeld, Eva Peters de Neufeld, Viktor Kehler Sawatzky und Romela

Toews de Kehler.

8. Austritt von Mitgliedern bzw. Erlöschen der Mitgliedschaft in der CCH Ltda.

Gestorben: Hilda Unrau de Hiebert, Peter Guenther Funk, Helena Bergen de Klippenstein, Johan Sawatzky Thiessen, Susana Unrau de Friesen, Bernhard Harder Bergen, Reinhold Sawatzky Unrau und Hanna Guenther Vda. de Hiebert.



Wilfried Klassen,
Generalsekretär ■

INFORMATIONEN

aus den Betrieben der Cooperativa Chortitzer Ltda.



Vertretung Ostparaguay: Fepale Kongress 2022 in Ecuador

Vom 19. bis zum 21. Oktober fand in Quito Ecuador der 16. Kongress von Fepale (**F**ederacion **P**anamericana de **L**echería) statt. Dieser Kongress findet jedes 2. Jahr in einem davor bestimmten Land aus dieser Region statt, und es treffen sich die Hauptgremien und Unternehmen der Fabriken und Produzenten aus Mittel- und Südamerika. Dabei geht es vor allem darum, die Produktion und Verarbeitung auf unserem Kontinent zu fördern.

Aus Paraguay waren bei diesem letzten Treffen 22 Personen dabei, unter ihnen auch 4 Angestellte der Cooperativa Chortitzer Ltda.: Orié Toews, Leandro Dueck, Bradley Harder und Danny Harder.

Auf dem Kongress gab es verschiedene Vorträge über Tendenzen der Vermarktung und Produktion. Ganz besonders wurden die Regionen untereinander verglichen, mit ihrer Produktion und Verarbeitung der Produkte. Immer wieder wurde erwähnt, dass Südamerika die besten Aussichten für Wachstum im Bereich der Milchwirtschaft hat. Auch war auffallend, dass in den meisten Fällen der Milchsektor als Kooperative funktioniert und weniger als Privatunternehmen.

In anderen Kontinenten wie zum Beispiel Europa wird es jeden Tag etwas schwieriger, Milch zu produzieren. Die Milchproduktion und Verarbeitung sind durch die Umweltgesetze mit ihren verschiedenen Reglementierungen inzwischen schon fast zu einer sekundären Aktivität geworden.

Es gab Vorträge über die Wichtigkeit vom Konsum der verschiedenen Milchprodukte, besonders bei Kindern. Auch gab es einen Vortrag über das Wohlergehen der Tiere (Milchkühe) und über die Fütterung derselben. Biofermenter, Tanks aus Plastikplane, um Exkremte aufzusammeln und Biogas auffangen und auch gleich-



zeitig Biodüngemittel zu produzieren, war auch eines der Themen.

Am Samstag, den 22. Oktober, gab es anschließend eine Tour, die uns erlaubte, verschiedene Milchwirtschaften zu besichtigen und Meinungen und Kontakte auszutauschen mit den verschiedenen Mitreisenden. Die meisten Produzenten in Ecuador haben Probleme mit der Höhe für ihre Tiere, denn Ecuador ist ein Land, das sehr viele Gebirgsketten hat.

Es war ein sehr unterhaltsamer und lehrreicher Kongress, und vor allem wichtig sind mir die Kontakte, die ich geknüpft habe, und der Meinungs- und Kenntnis-austausch mit Vertretern der verschiedenen Fabriken und Handelsabteilungen unserer Nachbarländer und Konkurrenz.

Danny Harder
Abteilungsleiter der Milchvermarktung
Lácteos Trébol ■

Industriewerk: Neue Baumwollentkernungsanlage



- 1. Maschinenraum
- 2. Lagerhalle für fertige Produkte
- 3. Saatgutschuppen
- 4. Werkstatt
- 5. Dampfkessel
- 6. Lagerplatz für Roh-Baumwolle



Der Anbau von Baumwolle ist ein wichtiger Bestandteil der Kolonie Menno, seit den Ansiedlungsjahren bis zu der Gegenwart. In den letzten 5 Jahren verzeichnet dieser Anbau von Jahr zu Jahr ein großes Wachstum. Beim Industriewerk wurden seit dem Jahr 2019 schon ein paar größere Umbauten und Vergrößerungen der Produktionskapazität vorgenommen, jedoch ist der vorhandene Raum für weitere Erweiterungen zu knapp.

Daher wurde schon seit Mitte 2021 intensiv an einem Projekt einer neuen Baumwollentkernungsanlage gearbeitet. Am Freitag, den 18. November, wurde die offizielle Spatenstichfeier für dieses Projekt gemacht, wozu auch zahlreiche Produzenten erschienen waren.

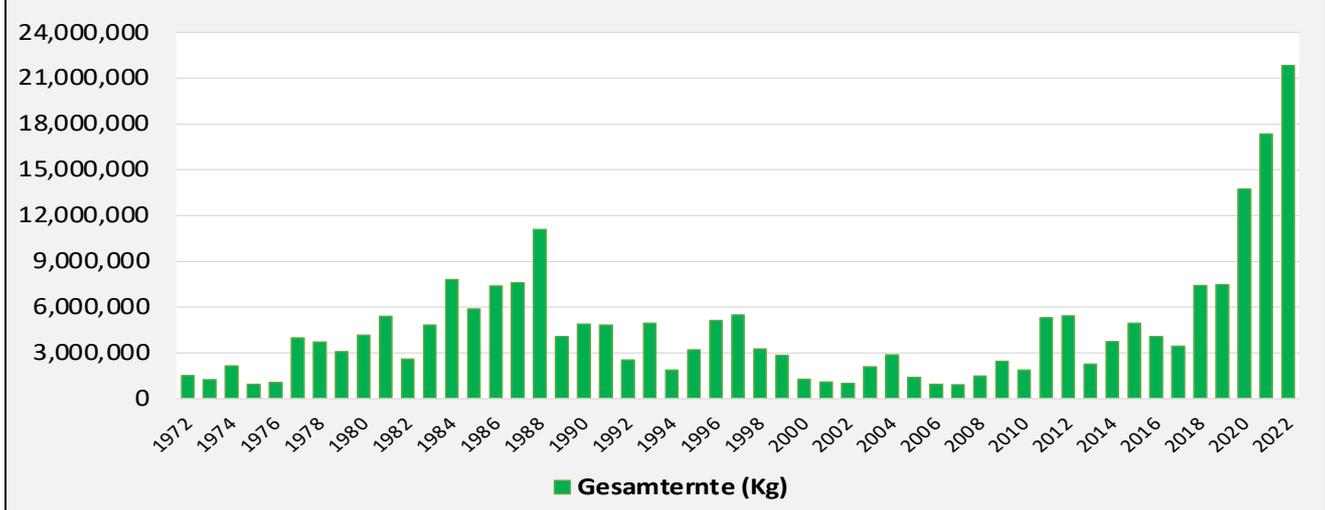
Diese neue Anlage ist an der Nordgrenze auf einem Landstück von 100 Hektar gelegen, rund einen Kilometer vom FrigoChorti entfernt, und sie wird eine Verarbeitungskapazität von rund 30.000 Hektar in 120 Tagen haben. Die Hauptmaschinen wurden in Indien gekauft und einige andere Maschinen kommen aus Ländern wie Brasilien, USA und Spanien.

Die Fertigstellung dieser Anlage ist für Mitte 2023 geplant.



Oliver Wiebe
BL Industriewerk ■

Entwicklung vom Baumwollanbau in der Kolonie Menno der letzten 50 Jahren



Erster Kongress zur Energienachfrage im paraguayischen Chaco

Am 3. und 4. November fand der erste Kongress zur Energienachfrage im paraguayischen Chaco statt. Dieser wurde von den Stromabteilungen der drei Kolonien in Zusammenarbeit mit der ANDE organisiert.

Die Idee, diesen Kongress zu organisieren, entstand nach einer angespannten Situation in Folge eines Gesetzesprojektes, welches die Kooperativen als Stromverteiler anerkennen und uns eine juristische Sicherheit bieten sollte. Dieses Gesetzesprojekt wurde jedoch besonders von den Mitarbeitern der ANDE stark angefochten, weil sie sich als staatliche Institution dadurch bedroht fühlten und das Ganze auch politisch hochgespielt wurde. Daraufhin wurde das Projekt auf Eis gelegt. Bei Gesprächen mit den Verantwortlichen der Stromverteilung der ANDE im Chaco, Herrn Trifilo Jara, wurden wir uns schnell einig, dass wir im Grunde genommen das gleiche Ziel verfolgen, nämlich, dass die Entwicklung des Chacos nicht unter einer mangelnden Stromversorgung leiden sollte. Anstatt miteinander zu streiten, entschieden wir uns, gemeinsam an einer Lösung für unser Problem im Chaco zu arbeiten. Durch die Durchführung eines Kongresses zu diesem Thema hofften wir nicht nur auf die große Not der Stromversorgung im ganzen Chaco aufmerksam zu machen, sondern auch Vorurteile abzubauen und bessere Beziehungen zu fördern. Entscheidend war auch, dass wir für diesen Kongress die Unterstützung der ANDE, wie auch von den Kooperativsverwaltungen erhielten.

Am ersten Tag, also am 3. November, gab es im Kulturzentrum der Cooperativa Chortitzer Ltda. 7 Vorträge und 2 Podiumsgespräche zu verschiedenen Themen der Stromverteilung, gebracht von der ANDE, den Kooperativen und anderen Fachexperten. Zugegen waren etwa 160 Personen, darunter der Präsident der ANDE, Ing. Felix Sosa, der Minister für Ackerbau und Viehzucht, Ing.

Moises Bertoni, weitere Autoritäten, die Oberschulzen und Verwaltungsratsmitglieder der Kooperativen.

Das zentrale Thema war die aktuelle und zukünftige Situation der Stromversorgung des Chacos, welche momentan eine offiziell unterdrückte Nachfrage von ca. 90 MW darstellt. Das bedeutet, dass der aktuelle Bedarf an Strom praktisch doppelt so hoch ist, wie momentan zur Verfügung steht, und dass das Potenzial des Chacos nicht optimal genutzt wird. Zusätzlich kommt noch die mangelnde Qualität des Stroms, die vor allem durch lange unangemessene Leitungen verursacht wird. Der Chaco hat ein enormes wirtschaftliches Potenzial, das aber nur durch genügend Wasser und Strom richtig genutzt werden kann. Zwar hat die ANDE einen beachtlichen Masterplan für Investitionen im Chaco bis zum Jahr 2040, es ist jedoch offensichtlich, dass die meisten dieser Investitionen früher als vorgesehen gemacht werden müssten, um die Produktion nicht noch mehr einzuschränken.

Am Freitag wurden dann zwei Rundfahrten angeboten, zwischen denen die Teilnehmer wählen konnten. Die erste war eine Besichtigung verschiedener Industrien und Umspannstationen in Loma Plata, wie auch Museen und die Solaranlage in Filadelfia. Die zweite war eine Besichtigung verschiedener Bewässerungssysteme und einer Baumwollentkernungsanlage in der Zone von Picada 500. Das Ziel dieser Rundfahrten war, dass die Teilnehmer mit eigenen Augen das Produktionspotenzial des Chacos und die Wichtigkeit einer guten Stromversorgung wahrnehmen sollten. An den Rundfahrten nahmen etwa 70 Personen teil.

Insgesamt war der Kongress meines Erachtens erfolgreich. Als Stromabteilungen der drei Kooperativen sind wir sehr zufrieden mit der guten Beteiligung und dem



planmäßigen Ablauf. Wir hoffen, dass dieser Kongress nicht nur in guter Erinnerung bleibt, sondern dass er auch dazu beigetragen haben kann, dass die ANDE und die Regierung die Wichtigkeit der Investitionen für eine bessere Energieversorgung im Chaco wahrnehmen und diese mehr unterstützen. Auch haben wir bessere Beziehungen zur ANDE wie auch zu Privatunternehmen und Produzenten aufbauen können. Auf Bitte mehrerer

Beteiligten werden wir sehr wahrscheinlich auch im nächsten Jahr ein ähnliches Event organisieren, um dadurch unserem gemeinsamen Ziel näher zu kommen.

i.A. Lic. Sandro Wiens
BLvon Redes y Servicios
Fernheim

Handelsabteilung der CCH Ltda. Berufspraktikum bei Chortitzer

Das Ministerium für Bildung und Wissenschaft (MEC) verfolgt mit seiner Förderung der Sekundarschulbildung die Absicht, Schüler aktiv in das gesellschaftliche Leben und die produktive Arbeit einzugliedern. Im Rahmen dieses Programmes absolvierten in diesem Jahr vier Schüler des 3. Kurs der Schule CENEDIN ihr Praktikum in der Handelsabteilung der Cooperativa Chortitzer Ltda. Ziel des Praktikums ist, parallel zum normalen Lehrplan die erlernte Theorie auf die Praxis anzuwenden, sei es der Einblick in die Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Marketing, Buchführung, Kundendienst, usw. Zwei Monate verbrachten die Praktikanten jeweils in einer Abteilung, sodass am Ende ein weiter Erfahrungsbereich aus vier unterschiedlichen Aufgabengebieten der Handelsabteilung gewonnen werden konnte.



Begleitet wurden die Schüler in den jeweiligen Sektionen von einem Mentor, der das Praktikum – als wesentlicher Bestandteil der Abschlussnote – ebenfalls bewertete. Zur Beurteilung zählte auch eine Abschlusspräsentation, in der Erfahrungen und der Zusammenhang mit der erlernten Theorie aus der Schule präsentiert wurden.

Erfahrungsbericht eines Schülers:

„Mein Name ist Yannick Sawatzky, 19 Jahre alt, Schüler des 3. Kurs der Schule CENEDIN. Während der letzten drei Jahre habe ich den „Bachillerato Técnico en Administración de Negocios“ an der genannten Schule absolviert. Im letzten Jahr durften wir an verschiedenen Arbeitsplätzen Praktikas machen.

An folgenden Stellen habe ich gearbeitet: Baumarkt (Ferretería), Supermarkt, ECOP-Tankstelle und Verteilerzentrum (Centro Logístico). Dabei habe ich einen Einblick bekommen davon, wie diese Abteilungen der Cooperativa Chortitzer Ltda. verwaltet werden und welche administrativen Werkzeuge in diesen Betrieben benötigt werden.

Wir waren verpflichtet, während der Praktika zur gleichen Zeit mit dem regulären Lehrplan weiterzumachen, das heißt, wir mussten weiter am Unterricht teilnehmen. Diese Erfahrung fand ich besonders lehrreich und bereichernd, es wurde manchmal aber ein wenig ermüdend und anstrengend, weil wir knapp Zeit zur Verfügung hatten.

Meines Erachtens sollte dieses Programm weitergeführt werden.“

Ein solches Praktikum stellt eine große Bereicherung für junge Leute dar, da es sowohl Einblick als auch Orientierung in das spätere Berufsleben gewährt und dem Praktikanten hilft, eigene Interessen zu identifizieren.

Ein herzlicher Dank gilt den Schülern, die mit viel Fleiß und Einsatzbereitschaft an ihre Aufgaben gingen, so wie den Instruktoren in den jeweiligen Bereichen und dem Direktorium der CENEDIN Schule für die überaus gute Zusammenarbeit.

Cornelia Giesbrecht
Dpto. Comercial

ECOP S.A. weiht Tankstelle in Villa Hayes ein



Am Mittwoch, den 16. November um 18:00 Uhr wurde die ECOP Tankstelle Villa Hayes eingeweiht. Es ist die 2. eigene Tankstelle von ECOP S.A. (**E**prendimientos **C**omerciales y **P**roductivos Sociedad Anónima), einer Genossenschaft von 30 Kooperativen in Paraguay. Das Emblem ECOP an und für sich hat etwas über 60 Tankstellen, wovon die meisten jedoch den Kooperativen gehören.

Zu den eingeladenen Gästen gehörte auch der Gouverneur von Presidente Hayes, der Bürgermeister der Stadt Villa Hayes, sowie auch die verschiedenen Aktionäre bzw. Oberschulzen der Kooperativen und die Vorsitzenden von FECOPROD und BANCOP S.A.

Es war eine schlichte Einweihungsfeier in einem guten Ambiente, die mit einem Abendessen abgerundet wurde.

Die neueingeweihte Tankstelle liegt an der Ruta Transchaco PY09, auf Km 28 in der Stadt Villa Hayes. Das Grundstück dafür wurde von der Kooperative Neuland erworben und hat eine Fläche von 11.000 m², von denen 3.199 m² bebaut wurden. Das Gelände ist umweltfreundlich angelegt und verfügt über heimische Bäume wie Lapachos, Kamba Aca usw. Außerdem wurden 20 Palo Borracho und 50 Ñakaranda Bäume (die 2 Tonnen Sauerstoff pro Jahr produzieren) angepflanzt

Der Parkplatz bietet Raum für 30 überdachte und 60 nicht-überdachte Parkplätze.

Das Gebäude wurde zweistöckig aufgezogen, und im Obergeschoss befindet sich eine Churrasquería, die von *Brasa y Leña* betrieben wird. Diese verfügt über 2 Kühlkammern, ist mit erstklassigen Möbeln ausgestattet und verfügt auch über einen klimatisierten "Salón Vip",

der für Versammlungen benutzt werden kann. Anfänglich wird die Churrasquería folgende Öffnungszeiten haben: Mittags von 11:00 bis 14:00 Uhr, abends von 19:00 bis 23:00 Uhr. Ab Januar 2023 soll dann voraussichtlich auch Frühstück angeboten werden. Es werden auch Reservierungen für Reisegruppen entgegengenommen.

Zu dem Projekt gehören auch eine Apotheke *Puntofarma*, die täglich von 6:00 bis 23:00 durchgehend geöffnet ist und etwas abseits liegt.

Hinter dem Hauptgebäude befindet sich auch eine Reifenwerkstatt, die von G&S gehandhabt wird. Diese wird von

Montag bis Freitag von 7:00 bis 18:00 Uhr und Samstag von 8:00 bis 12:00 Uhr geöffnet sein.

Im Hauptgebäude befindet sich auch ein modern ausgestatteter MiniShop, und auch Büroräume sind hier zu finden. Ein Geldautomat von BANCOP steht 24 Stunden täglich zur Verfügung.

Das gesamte Gebäude ist klimatisiert, mit Leed Lichtern, Sicherheitskameras, SoundSystem, Feuermelder usw. ausgestattet. Auch verfügt es über einen Fahrstuhl, um ins Obergeschoss zur Churrasquería zu gelangen. Sowohl der MiniShop als auch die Tankstelle sind 24 Stunden täglich geöffnet,

Auf dem Vorderhof befinden sich 3 Zapfsäulen mit jeweils 8 Anschlüssen (picos) für die Auto-Tankstelle, und auf dem Hinterhof gibt es eine separate Lkw-Tankstelle mit einer Zapfsäule mit 2 Anschlüssen. Es sind insgesamt 5 Tanks vorhanden, mit einer Speicherkapazität von 150.000 Litern.

Diese neue ECOP Tankstelle in Villa Hayes soll 40 direkte neue Arbeitsplätze schaffen:

- Surtidor: 14 Arbeiter (9 Villa Hayes, 4 Benjamin Aceval und 1 Mariano Roque Alonso)
- Reifenwerkstatt: 4 Personen
- Apotheke: 7 Personen
- Churrasquería: 15 Personen

Für die Kunden aus dem Chaco gibt es die Möglichkeit, Überweisungen zur jeweiligen Kooperative zu machen.

Haiko Olfert

Mitglied im Direktorium ECOP

Lotte Wiens

Redaktion ■

Chortitzer Jugendtag 2022

Am Samstag, den 5. November, fand der diesjährige Chortitzer-Jugendtag statt. Eingeladen waren alle Jugendlichen aus den Bezirken.

Organisiert wurde dieses Event von einem Team, welches aus Jugendlichen aus den verschiedensten Bezirken, Mitarbeitern vom DEC und einem Mitglied vom Wahlgericht zusammengestellt war. Ein vielfältiges Programm war vorgesehen, darunter zusammen Lieder singen, eine Besinnung und einen Vortrag hören, welcher von einem Mitglied des Wahlgerichts gebracht wurde.

Hier eine kurze Vorstellung über das gestellte Thema und den Inhalt des Vortrages:

„Als Wahlgericht haben wir die Aufgabe danach zu schauen und darauf hinzuarbeiten, die verschiedenen zu wählenden Posten weiterhin mit verantwortlichen und dienstbereiten Personen zu besetzen. Eines unserer Ziele in diesem Jahr war es, mit unseren Mitgliedern, besonders mit der jüngeren Generation, über die Verantwortung und Wichtigkeit der Wahlen zu reden. Wir möchten unseren Mitgliedern zeigen und bewusstmachen, wie wichtig ein aktives und bewusstes Teilnehmen an den Wahlen ist.“

Die Gelegenheit auf dem Chortitzer Jugendtag zum Thema **„Meine Stimme zur Mitgestaltung der Genossenschaft. Verantwortliches Mitentscheiden durch Wahlen“** zu reden, war für mich ein großes Vorrecht. Gleichzeitig war es auch eine große Herausforderung, dieses Thema interessant und verständlich zu präsentieren. Um ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten, habe ich den Vortrag in 3 Phasen eingeteilt.

1. Um transparente und begründete Wahlentscheidungen zu treffen ist es wichtig zu wissen, was die Person leiten/vorstellen soll, die ich wählen will. Also haben wir uns in der ersten Phase kurz die Dimensionen der CCH Ltda. und ACCHK angeschaut.
2. Um die richtigen Personen zu wählen, muss jedes Mitglied wissen, welche Posten besetzt werden und worin die Aufgaben in diesen Bereichen bestehen. Dafür haben sich Vertreter aus jedem Organ bereiterklärt, ihre Aufgaben und Herausforderungen kurz darzustellen.
3. Wir haben uns angeschaut, was geleitet werden soll, wir wissen welche Posten zu besetzen sind und welche Aufgaben in diesen Bereichen anfallen. In der dritten Phase des Vortrages ging es darum, wie ich die richtigen Personen für die jeweiligen Posten auswähle. Um dem Wähler Richtlinien zu geben, an denen er sich orientieren kann, um gute Wahlentscheidungen zu treffen, wurde eine Tabelle entwickelt, in der verschiedene Kompetenzen beschrieben werden, die für eine Führungsperson wichtig sind. Die aufgeführten Kompetenzen wurden erklärt und durch ein Beispiel mit der Versammlung durchgearbeitet. Diese Tabelle soll den Wählern als Gedächtnisstütze dienen, um sich dadurch beizeiten und tiefgründig Gedanken zu machen, wer für welchen Posten gut geeignet ist.

Die erarbeitete Tabelle, die uns hilft, mögliche kompetente Führungspersonen besser zu analysieren, soll in Zukunft weiter unter den Mitgliedern sozialisiert werden.“

Es gab eine gute Teilnahme von Seiten der Jugendlichen. Das Programm war locker gestaltet, mit Sketchen und Interaktionen mit den Jugendlichen. Ein gemeinsames Mittagessen rundete das Programm ab.



Uns ist es bewusst, dass der Kontakt zu den Jugendlichen weiter gepflegt und gefördert werden muss, damit diese sich bei wichtigen Events beteiligen, die alltäglichen Herausforderungen konfrontieren, die in unserer Gesellschaft bestehen und die verschiedenen Entscheidungen für unsere Institutionen so früh wie möglich schon wahrnehmen, indem sie mitdenken und mitsprechen.

Sandro Reimer
Wahlgericht-Mitglied,
Leander Fehr
Kordinator DEC ■

DEC -

2. Besuchsreise des Zentralbezirks



Vom 14. bis zum 17. November wurde eine weitere Reise mit Mitgliedern des Zentralbezirks durchgeführt, mit demselben Ziel und zu denselben Orten.

Hier ein Gedicht, das zwei Teilnehmerinnen der 1. Gruppe gedichtet haben.

Produzentenreise vom Zentralbezirk

Montag morgens losgefahren,
ganz mutig, aber unerfahren.
Morgens um 3 Uhr aufzustehen
um pünktlich auf Reisen zu gehen.
Es war ein schöner Montag
der noch ganz vor uns lag.
Gottes Wort zu lesen
ist Speise für unsere Seelen.
Wir haben auch Lieder gesungen,
oh, das hat so gut geklungen.
Gemeinsames Singen und Beten,
alles in Gottes Hand zu legen.
Das war unser aller Ziel,
und zu erleben recht viel.
Es geht los, um anzuhalten,
an der Tankstelle, um zu tanken?
Wir kamen gut voran,
waren bis Concepción.
Um zu tanken noch einmal,
war der Tank nicht noch voll?
Wir hatten richtig Spaß
erzählten über dies und das.
Angekommen in Río Verde,
besuchten wir den Tambo Verde.
Gerade eben angekommen,
wurden wir freundlich aufgenommen.
Gingen unsere Runden
um alles zu erkunden.

Melken und Produkte machen
und die Finanzen überwachen.
Schnell noch einmal laufen,
um einen Helado zu kaufen.
Und wir haben nicht vergessen
köstlich Mittag zu essen.
Maschinenbau Banmann
war nach dem Essen dran.
Hier war es ziemlich laut,
da werden Mixer gebaut,
fünf Brüder in Einigkeit,
seit Jahren Gemeinsamkeit.
Man nahm Bestellungen an,
und es wurde die Arbeit getan.
Estancia Moroti wurde besucht
und Hotel Santani gebucht.

Früh am nächsten Tag,
eine Reise vor uns lag.
Friesland unser nächstes Ziel,
wir erwarteten auch viel.
Mit freundlichen und netten Leuten
wir uns an allen erfreuten.
Weiter ging's nach Coronel
die Reise ging ganz schnell.
Milchfabriken beschauen,
und Erklärungen lauschen.
besser als zu erwarten,
das Wandern im Baumgarten,
es tat den Beinen gut,
wir hatten richtig Mut.
Sol Blanca, Mehl ganz weiß,

ich jetzt ganz genau weiß.
 Nun aber auch schnell
 ab ins Aylin Hotel.
 Essen und schlafen gehen
 um Morgen aufzustehen.
 Als nächstes war HILAGRO dran,
 so stand es ja auf dem Plan.
 Mehl muss man sehr sieben,
 und wie wir die Nudeln lieben.
 Gekocht, lecker und frisch,
 stehen sie auf unserem Tisch.
 Milchbetrieb und Sojaanbau,
 wollten wir auch noch beschauen.
 Herr Giesbrecht, dem Hausherrn,
 wurde der Wortschatz nie leer.
 Ackerbau bei Herrn Löwen
 ließen wir Frauen uns verwöhnen.
 Obstgarten mit Pflaumen
 erfreuten den Gaumen.
 Wie schnell die Zeit verging,
 während dem Fotoshooting.
 LACTOLANDA, oh ja,
 wir waren auch da.
 Los gings nach Asunción,
 ins Hotel Le Pelican.
 Gut geschlafen eine Nacht,
 wurden wir weitergebracht.

FECOPROD war unser Ziel,
 da ist Arbeit, so viel.
 Labor, um die Milch zu testen,
 um die Qualität zu schätzen.
 und noch vieles mehr,
 geht da hin und her.
 AMRA groß und schön,
 wir ließen uns verwöhnen.
 Mittagessen, Joghurt und Flan,
 danach war Reisen dran.
 CENCOPROD, da war ich noch nie,
 es hat mir gefallen, und wie.
 Fleißig wurden gemacht die Arbeiten,
 jetzt die Heimreise wurde angetreten.
 Fürs Shoppen war keine Zeit,
 das tat uns allen leid.
 Abends zu Hause angekommen,
 haben wir uns vorgenommen
 so etwas wieder zu machen.
 zu Reisen, Lernen und Lachen.
 Vielen Dank an Chortitzer,
 an Hanna Hiebert und am VR Walter Sawatzky.
 Sie haben uns ganz gut geführt,
 davon sind unsere Herzen gerührt.

Geschrieben von:
 Elfriede Harder und Monika Harder

GEK – Kooperativkursus (November 2022)



Teilnehmer am Einführungskursus für neue Mitglieder vom 14. bis 16. November 2022 in deutscher Sprache: Aganetha Harder Schmidt, Alexander Daniel Sawatzky Hiebert, Alvierra Dueck de Giesbrecht, Alvis Dueck Kauenhowen, Alwiera Hiebert de Harder, Barbara Loewen Neufeld, Christian Matthias Froese Wiebe, Fernando Krahn Froese, Gertruda Froese de Froese, Jan Marcel Friesen Neufeld, Janik Thiessen Reimer, Jasen Harder Kauenhowen, Jayden Derick Wiebe,

Jeremy Joander Hiebert Krahn, Jessey Giovanni Bergen Groening, Joel Alejandro Reimer Friesen, Joshua Andre Giesbrecht, Kevin Kehler Bergen Ginter, Maria Froese de Hiebert, Martha Hiebert de Krahn, Martin Cornelius Neudorf Redecop, Nadja Elisabeth Harder Klassen, Nansy Giesbrecht de Thiessen, Pauline Barg de Klassen, Roger Thiessen Unrau, Romelda Giesbrecht de Wiebe, Ryshart Raul Doerksen Klassen und Sebastian Marcel Bartel Reimer.

Ausschreibung

von der ACCHK

1. Auto HYUNDAI

Betrieb	Marke	Modell	Baujahr	Farbe	Chassis N°	Chapa N°	Grundpreis
Beratungsdienst	Hyundai	Tucson/2013	2012	Dunkelgrau	KMHJT81VADU538085	ZAH556	35.000.000



Zu besichtigen
bei der Wegabteilung
der CCH Ltda.

2. Auto ISUZU

Betrieb	Marke	Modell	Baujahr	Farbe	Chassis N°	Chapa N°	Grundpreis
Beratungsdienst	Isuzu	TFR54HSPLMEG 05A002/2012	2011	Weiß	MPATFR54HCT100033	YAC246	9.000.000



Zu besichtigen
bei der Wegabteilung
der CCH Ltda.

3. Traktor MASSEY FERGUSON

Betrieb	Marke	Modell	Baujahr	Farbe	Chassis N°	Chapa N°	Grundpreis
Beratungsdienst	Massey Ferguson	MF291/4/2010	2010	Rot	2914304706	TBBD408	110.000.000



Zu besichtigen
beim Tambo Laguna
Capitán

4. Auto HYUNDAI

Betrieb	Marke	Modell	Baujahr	Farbe	Chassis N°	Chapa N°	Grundpreis
Sozialamt	Hyundai	Tucson/2009	2009	Silbergrau	KMHJM81VP9U912733	BEC634	20.000.000

Bemerkung:

- Kilometerstand: 213.300 km
- Die Klimaanlage funktioniert.
- Es dringt Staub in die Kabine.
- Der Motor ist in gutem Zustand.
- Die letzte Wartung wurde vor 4.500 km im Taller Atlantic gemacht.



Angebote Angebote dürfen bis zum 15. Dezember bei der Rezeption der Zentralverwaltung der Kooperative in Loma Plata abgegeben werden und die Bezahlung muss bis zum 31. Dezember getätigt werden. Die Unkosten der Titelübertragung übernimmt der Käufer. Für weitere Fragen darf man sich unter folgender Telefonnummer melden: **0985-440-328**.

RESULTATE DIE MOTIVIEREN

In den ersten zehn
Monaten dieses Jahres
wurden über
82 Tonnen Altreifen für
die Wiederverwertung
in eine Recyclinganlage
geliefert.



Durch den Einsatz der
kompostierbaren Tüten konnten
bereits rund **1.400 kg** Plastik
eingespart werden. Dadurch
wurde der Verbrauch von
Plastiktüten an den Kassen um
29% reduziert.*

*gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum

Durch kleine Schritte können wir auch in der Weihnachtszeit
Gutes für unsere Umwelt tun!

DANKE FÜR DIE BETEILIGUNG AN DER KAMPAGNE!!



PFLEGE WÄHREND DER TROCKENSTEHZEIT DER KÜHE

Die Phase des Trockenstehens ist eine sehr sensible Zeit.
Management und Fütterung müssen passen.



Management:

- Einen bestimmten Wochentag für Trockenstellen vorsehen.
- Monatlich die Abkalbeliste durchsehen und alle Kühe mit 7 Monate Trächtigkeit herausuchen.
- Dann diese trockenstellen.
- In den ersten 10 Tagen nach dem Trockenstellen ist die Gefahr für Mastitis noch sehr groß, daher täglich Euter kontrollieren.

Ziel der Fütterung:

- Optimale Kondition der Kuh zum Trockenstellen und zur Kalbung
- Einstellung der Körperkondition durch angepasste Fütterung im letzten Drittel der Laktation
- Knappe energetische Versorgung in den ersten 4 Wochen der Trockenstehzeit
- Gezielte Anfütterung 2 Wochen vor dem Kalbetermin bis 5 Wochen nach der Kalbung



**Gute Futteraufnahme,
vitale Kühe,
hohe Einsatzleistung!**

Dr. Gabriel Scholler
Abteilung Milchproduktion
SAP – Cooperativa Chortitzer Ltda.

ABTEILUNG

TIERGESUNDHEIT

Die ansteckende Augenentzündung entwickelt sich unter dem Einfluss von vielen Faktoren und wird letztendlich von bakteriellen Erregern ausgelöst. Hauptsächlich ist *Moraxella bovis* verantwortlich. Die Übertragung erfolgt durch direkten Kontakt von Rind zu Rind oder aber über Vektoren, beispielsweise über die nicht-stechende Augenfliege. Diese leckt an den Augenschleimhäuten und kann dabei mit ihrer raspelartigen Zunge kleine Verletzungen hervorrufen und dadurch die Krankheitserreger ins Auge einbringen. In betroffenen Beständen können innerhalb von zwei bis acht Wochen 50-80% der Tiere erkranken.

Begünstigt wird eine Infektion durch starkes Sonnenlicht (hohe UV-Bestrahlung), Staub und kleinste Verletzungen auf der Hornhaut (vor allem durch Fliegen, aber auch durch Pflanzenteile).

Die Krankheit entwickelt sich in 4 Stadien, die zur vollständigen Erblindung des betroffenen Auges führen können:

1. Bindehautentzündung: Geschwollene Augenlider, rote Bindehaut, Tränenfluss, starkes Blinkeln
2. Keratitis (Entzündung der Hornhaut): Auftreten eines undurchsichtigen Schleiers auf dem Auge
3. Geschwürbildung der Hornhaut (perforiertes Auge)
4. Blindheit

Vorbeugen kann man die Infektion durch die Verabreichung von Vitamin A, um das Auge zu stärken. Es gibt

Infektiöse Bovine Keratokonjunktivitis



auch eine Impfung für diese Infektion (Viral Querato, oder Queratoconjunctivitis unter anderen).

Behandlung: Mit Antibiotika spritzen oder ins Auge geben (Spray).

Stefan Peters
Abteilung Tiergesundheit
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda. ■



ABTEILUNG FÜR

TIERGESUNDHEIT / MILCHPRODUKTION

Im diesem Bericht wird eine Kurzfassung der Krankheit gegeben, die Resultate vom Jahr 2022 (Januar bis Oktober) und 2021 (Januar bis Dezember) und eine Information für die Fleischproduktionsbetriebe.

Rinderbrucellose ist eine chronische Infektionskrankheit, die hauptsächlich durch Fehlgeburten im 5. bis 7. Trächtigenmonaten, Plazentarückstände und folglich verminderte Milchproduktion und Unfruchtbarkeit bei Bullen gekennzeichnet ist. Ihre Bedeutung liegt in der Tatsache, dass es den Fortpflanzungsprozess einer Rinderherde erheblich stört und in den betroffenen Betrie-

Bericht über das Brucelloseprogramm von Nord- und Südmenno

ben viele physische und wirtschaftliche Verluste verursacht. Eine *Brucella*-Infektion ist leicht auf den Menschen übertragbar, hauptsächlich durch die Handhabung. Resultate der Brucelloseuntersuchungen bei den Milchbetrieben der Kolonie Menno von Januar bis Oktober 2022:

Es wurden in der Kolonie Menno insgesamt **1494** Rindern Blut genommen und auf Brucellose untersucht. Darunter wurden insgesamt **41** Rinder positiv auf Brucellose diagnostiziert (**Tabelle 1**).

Im vergangenen Jahr 2021 (Januar bis Dezember) waren

2022	Nordmenno	Südmenno	Total
Total getestete Rinder	684	810	1494
Total positiver Rinder	9	32	41

2021	Nordmenno	Südmenno	Total
Total getestete Rinder	1551	1286	2837
Total positiver Rinder	28	28	56

es insgesamt 2837 Rinder, die untersucht wurden, mit 56 positiven Resultaten auf Brucellose (**Tabelle 2**). Im Jahr 2022 wurden weniger Rinder untersucht als im Jahr 2021. Die Anzahl von positiven Fällen in Nordmenno sind in diesem Jahr bedeutend gesunken und in Südmenno etwas gestiegen. In Betracht zu nehmen ist, dass Resultate von 2022 noch nur bis Oktober vorhanden sind.

Kontrolle der Brucellose in Fleischproduktionsbetrieben

Im Jahr 2023 plant SENACSA, die Kampagne zur Kontrolle der Brucellosekrankheit in Fleischproduktionsbetrieben zu starten, wo einem Prozentsatz der Kühe Blut entnommen wird und dieses zur Analyse an von

der Institution anerkannte Labors zu senden. Die Blutentnahme beginnt bei Betrieben mit 1.501 Tieren und mehr, dann jedes Jahr bis 2032 in kleineren Betrieben und endet bei Betrieben mit weniger als 50 Tieren. Über die Arbeitsweise wird später berichtet.

*Dr. Vet. Gabriel Scholler
Abteilung Milchproduktion*



*Dr. Vet. Dietmar Sawatzky
Abteilung Tiergesundheit
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda. ■*



**Elektrische Reparaturen
und Instalationen an
Fahrzeugen und Maschinen
im Allgemeinen**



ELECTROMAQ



Unsere Dienstleistungen

- Stromeinrichtung und Reparaturen
- Lichtinstalation
- Reinigung und Reparaturen von Fahrzeug-Klimaanlagen
- Reparaturen von Elektrozäunen

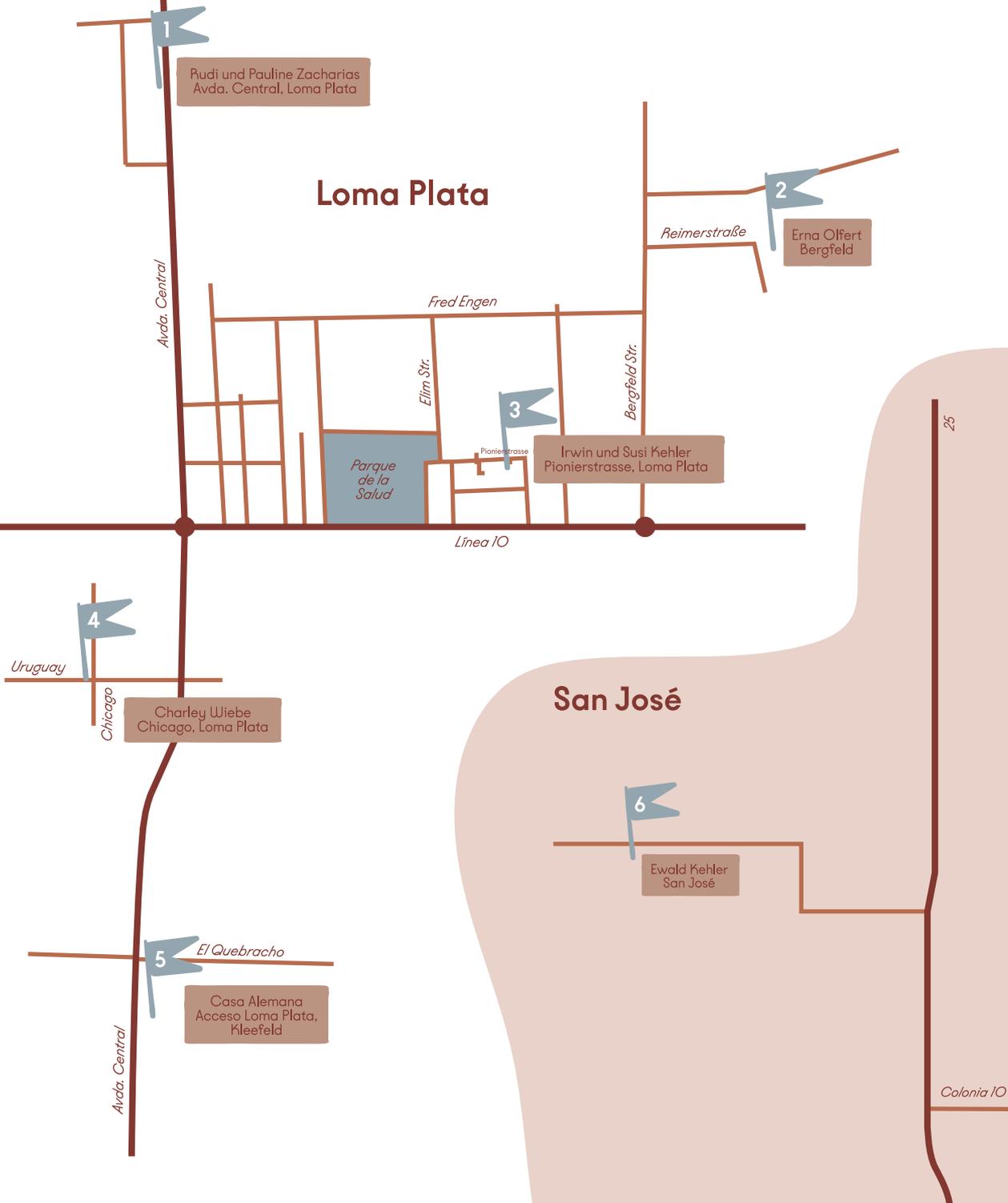


Kleefeld - El Jardín Straße
Nahe Zufahrtsstraße
Loma Plata

Raimund Schneider - 0984 130 135

Erfreue dich an der *Hofdrsko* zu Weihnachten

Zu besichtigen ab dem 27. November



INFORMATIONEN

aus den Betrieben der Asociación Civil Chortitzer Komitee



Kommunikation & Kultur

Studienkonferenz in Kanada

„100 Jahre Auswanderung von Mennoniten aus Kanada nach Lateinamerika“. Zu diesem Thema wurde vom 20. bis zum 22. Oktober in Winnipeg, Kanada, eine Konferenz organisiert. Diese wurde von der Delbert Plett Stiftung in Zusammenarbeit mit der University of Winnipeg koordiniert.

Das Programm beinhaltete 6 grob eingeteilte Themenbereiche und 24 verschiedene Vorträge. Von Menno wurden 2 Vorträge gebracht: „Die Bittschriften der Mennoniten an die kanadische Regierung von 1916 bis 1919“ von Rodger Toews und „Die Gemeinde in Menno: Spannungsfelder zwischen Glaube, Tradition und Veränderung“ von Patrick Friesen.

Die Geschichte der Kolonie Menno ist in akademischen Kreisen ziemlich unbekannt. Menno wurde von einer „freiwillig“ ausgewanderten Gruppe gegründet, die wenig Gewicht auf Verschriftlichung und Dokumentierung gelegt hat. Die Geschichte anderer Mennonitenkolonien, die von Flüchtlingen gegründet sind, werden da eher wahrgenommen, da das MCC da stark in der Dokumentierung mitgewirkt hat. Das schlägt sich auch darin nieder, dass weniger verschriftlichtes Material über Menno existiert.

Das Publikum dieser Konferenz waren Professoren, Vertreter verschiedener Geschichtsvereine, Archivare; aber auch Studenten und andere Geschichtsinteressierte. Die Redner kamen größtenteils aus Kanada, dann aber auch aus Mexiko, Holland, Belgien und Paraguay.

Es wurden neue Kontakte geknüpft und bestehende erneuert. Die Zusammenarbeit der Geschichtsabteilung in Menno mit diesen Institutionen entspringt aus der historischen Verbindung unserer Geschichte. Etliche Zukunftsprojekte wurden erörtert, wie beispielsweise die Ausbildung eines Archivars oder Historiker für Menno. Auch ist der Vorschlag konkret angedacht worden, diese Konferenz für 2026 schon im Hinblick auf das 100. Jubiläum in Menno in Loma Plata durchzuführen.

Die Teilnahme an solchen Events hilft uns, internationale Kontakte zu knüpfen. Für viele Mennoniten im Nordamerikanischen Raum ist die Geschichte der Kolonie



Menno unbekannt. Austausch mit Mennoniten anderer Herkunft ist immer interessant und auch wichtig, da es für den Bereich Forschung in unserer Geschichte in Paraguay relativ wenig Material gibt. Diese Reise soll zur Aufbesserung der Arbeiten in unserem Geschichtsarchiv beitragen und der Geschichte der Kolonie Menno besonders im akademischen Bereich einen größeren Rahmen geben.

Das Konferenzprogramm findet man unter <https://ctms.uwinnipeg.ca/events/departing-canada/>. In Kürze soll auch die volle Konferenz per Video in YouTube abrufbar sein.

Patrick Friesen
BL Kommunikation & Kultur





Nachbarschaftskooperation

Interkulturelle Gesprächsrunde

Am 28. Oktober wurde ein interkulturelles Treffen durchgeführt, wo einige der Leitenden Personen der Asociación Civil Chortitzer Komitee, der Nachbarschaftskooperation und der ASCIM, die Leiter der "Comisiones Vecinales" und die Leiter der Indianersiedlung Pesempo´o präsent waren. Nach der Besinnung und den einleitenden Worten teilte man sich in Gruppen, je nach Kultur. In diesen Gruppen hat man verschiedene Fragen diskutiert, Bemerkungen aufgeschrieben und diese nachher präsentiert. Zu den Fragen gehörten: *Wieso leben wir hier? Wie stell ich mir Loma Plata in 10 Jahren vor? Was kann meine Kultur für ein pazifistisches Zusammenleben tun und was erwarte ich von den anderen Kulturen?*

Die dazu folgenden Antworten waren vielfältig, aber einige auch gleichförmig. Die Mehrheit der Menschen wohnt hier aufgrund ihrer Familien, Arbeit und der Gelegenheiten, die diese Stadt anbietet. Zudem stellt man sich Loma Plata in zehn Jahren als eine Stadt vor, die sich in mehreren Bereichen schnell entwickeln wird, z.B. mehr Industrien, mehr Arbeitsplätze und Möglichkeiten, technische Ausbildungen, bessere Straßen mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Womöglich gibt es ein großes Bevölkerungswachstum, wo man sich eine strukturierte und sichere Stadt wünscht. Diesbezüglich wird man rechtzeitig für neue Wohnzentren sorgen müssen. Da die Cooperativa Chortitzer Ltda. eine wichtige Rolle für die Stadt Loma Plata spielt, stellt man sich vor, dass sowohl die Kooperative als auch die Munizipalität sich ihren Verantwortungen formeller bewusst werden.

Zur nächsten Frage bekundete jede Kultur ihre Bereitschaft, für eine pazifistische Zusammenarbeit in dieser Stadt zu kämpfen und die Verantwortung dafür zu tragen. Darüber hinaus erwähnten die Kulturen von sich, dass sie es für wichtig hielten, die junge Generation so zu erziehen, dass sie die andere Kultur mehr wertschätzen, um die Barriere von Vorurteilen mehr zu schwächen. Im letzten Teil erhoffte man sich von der anderen Kultur Respekt und keine Diskrimination. Es wurde klar betont, dass jede Kultur gleich viel Wert ist und dass es wichtig ist, die andere Kultur nicht so verändern zu wollen, dass sie genauso handelt wie wir. Jede Kultur verpflichtet sich, das Verhalten der anderen Kultur zu akzeptieren, sofern diese den biblischen Werten entspricht. Ganz klar gibt es oft Verhaltensmuster, die man nicht tolerieren kann, und die in einer nicht so sehr gebildeten Kultur häufiger vorkommen. Deshalb ist es bedeutend, Werte wie Würde,

Respekt, Ehrlichkeit, Verantwortung, u.a. zu fördern. Wir als Mennoniten sind in dieser Gegend im finanziellen Bereich überlegen, es ist eine Tatsache, kein Grund zur Überheblichkeit. Deshalb haben wir eine größere Verantwortung, insbesondere wenn man Arbeitgeber ist, seinen Arbeitern einen würdigen Lohn zu geben. Ein jeder soll die Möglichkeit haben, sich zu entwickeln.

Die Verantwortung liegt bei Ihnen, ob sie diese Gelegenheit wahrnehmen oder nicht. Des Weiteren wurde erwähnt, die andere Kultur nicht zu meiden, sei dieses in der Schule, auf dem Arbeitsplatz oder auf anderen Plätzen. Einige Menschen mögen mit der anderen Kultur schlechte Erfahrungen gemacht haben, desgleichen haben wir manchmal die anderen nicht würdig behandelt. Doch diese Fälle sollten wir nicht generalisieren und meinen, dass jetzt alle von der Kultur schlecht sind. Ein jeder soll die Freiheit haben, seine Kultur auszuleben und die anderen so zu respektieren, wie sie sind. So sind wir eine multikulturelle Stadt, in der die Menschen in Frieden zusammenleben und zur Verbesserung der Stadt beitragen.

Es war ein sehr positives und friedliches Treffen, und man erhofft sich, damit einen Impakt hinterlassen zu haben. Das Treffen schloss mit einem Imbiss.

Julios Schmitt
Sekretär ■



Wegeabteilung

Ein Wegenetz zu haben, dass bei jedem Wetter befahrbar ist, wenn auch nicht immer in nach unserem Geschmack optimalem Zustand, das ist ein Vorrecht, dass wir in unserer Zone genießen dürfen. Wege brauchen hier nicht nach fast jedem Regen gesperrt werden, weil sie dann unbefahrbar sind. Dieses ist bei uns möglich, da wir alle gemeinsam durch unsere Abgaben dazu beitragen, dass die aufwendigen Kosten für den Unterhalt unseres Wegenetzes intern zusammenkommen. Vielleicht muss uns dieses einmal wieder neu bewusst werden, was in diesem Bereich durch GEMEINSCHAFTSSINN möglich ist; und hoffen wir, dass wir dieses auch weiter so erhalten können.



Bei der anhaltenden Dürre und dem trockenen Winter ist es sehr schwierig, die Wege in gutem Zustand zu erhalten. Viele Wege waren in den letzten Monaten sehr holprig geworden, welches nicht immer ungefährlich ist. Außerdem bildeten sich auf einigen Wegstrecken Pulverlöcher. Nach dem Eintreffen der ersten Frühlingsregen wurde die Nivellierung der meisten Wegstrecken möglich, und die Wege konnten größtenteils wieder in Ordnung gebracht werden.

Zurzeit ist man aber auch dabei, Wege nicht nur zu nivellieren, sondern teilweise auch aufzuarbeiten. Wo die Bodenbegebenheiten angemessen sind, wird diese Arbeit mit Gradern gemacht und es werden dann entsprechend auch Gräben gezogen. Es gibt aber auch Zonen, wo die

Erde von anderswo geholt werden muss, um ein gutes Resultat erzielen zu können. In solchen Fällen werden die Arbeiten dann mit Traktoren und Schippen verrichtet und die Wege einfach aufgeschüttet.

Auch mit den Brücken wird intensiv gearbeitet, um für die Sommerregen gut vorbereitet zu sein: Es werden Brücken renoviert, andere ausgewechselt, manche vergrößert, aber auch neue Brücken werden eingelegt.

Manch einem Verkehrsteilnehmer ist es vielleicht schon aufgefallen, dass an etlichen Kreuzungen an einem **Kreisverkehr** (rotondas) gearbeitet wird, und zwar momentan an zwei Punkten: Einmal ist es bei der 5er-Grenze auf dem nördlichen Ende von Friedensfeld, und weiter auf der

10er-Grenze bei Loma Belén. Mit der Errichtung dieses Kreisverkehrs erhofft man sich, erstens zur Sicherheit der Verkehrsteilnehmer beizutragen und zweitens, den Verkehr auf diesen Strecken zu erleichtern.



Alvin Harder
BL Wegeabteilung

Lotte Wiens
Redaktion ■

Sicherheitswesen

Werte Mitglieder der Cooperativa Chortitzer Ltda. und Asociación Civil Chortitzer Komitee!

Wir nähern uns dem Jahresende, aus einem Jahr, das weltweit auf politischer und wirtschaftlicher Ebene ziemlich turbulent war und ist. So wie es meistens passiert, in der Vorweihnachtszeit fallen wir leicht in eine Alltagshektik, die uns so in Anspruch nimmt, dass wir auf andere "kleinere oder belanglose" Sachen nicht Acht geben. Gerade diese allgemeine Hektik der Menschen nehmen Personen mit nicht guten Absichten wahr, um jede noch so kleine Gelegenheit zu nutzen, um verschiedene Delikte auszuüben.

Delikte, die am meisten auf lokaler wie auch landesweiter Ebene vorkommen, sind Betrug und Erpressungssituationen. Die Betrüge und Erpressungen werden meistens wie folgt ausgeführt: Personen erhalten Anrufe von "bekannten Personen" oder es ruft jemand für diese "bekannte Person" an und erklärt so realitätsnah einen Vorfall, dass man der Geschichte Glauben schenkt und daraufhin tut, was der andere haben will. Es wird ein Produkt (Reifen, Fahrzeuge, Draht, Ersatzteile und anderes mehr) in den Sozialen Medien zum Kauf angeboten. Die Zahlungsformen können verschieden sein (Bank, Giros Tigo, Sofortzahlung). Dabei geht es von kleinere bis beträchtliche Summen von Geld, die der Betrogene dann dem Anrufer schickt. Laut Betrüger wird die Lieferung am nächsten Tag oder später erfolgen.

Alle Mitglieder der CCH Ltda. und der ACCHK werden aufgerufen, nicht auf Anrufe oder Textnachrichten zu antworten, wenn sie den Eigentümer der Telefonnummer nicht kennen. Vorsicht ist bei jeglichen Arten von fast unauffälligen bis auffälligen Anrufen geboten. Die Betrüger kennen verschiedene Wege, an uns ranzukommen. Seien wir nicht so frei mit unserer Telefonnummer und unseren privaten Daten. Erpresser und Betrüger werden immer versuchen, den Angerufenen zu überrumpeln und zu überraschen, damit er in Panik gerät, und somit halten sie ihn in der Situation "gefangen". Ziel ist immer, so viel Geld wie möglich vom Angerufenen zu kassieren.

Das Sicherheitswesen appelliert deshalb noch einmal an alle, jegliche Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen. Dass die Gemeinschaft mitarbeitet und Vorfälle meldet, ist ein Faktor, der wertgeschätzt wird und den man fördern möchte, um die Sicherheit zu verstärken.

Wie bedanken uns für die tatkräftige Mitarbeit der Mitglieder.

*Thomas Wiebe
BL des Sicherheitswesens
der ACCHK*





COMERCIAL TATCHINO

ROPA UNICA PARA PERSONAS UNICAS



In FRIEDENSFELD
nur 100m
vom Asphalt

- Kleidung
- Geschenkartikel
- Parfum
- Haushaltsgeräte

Qualität und günstige Preise



0986 619 537





Hinweise vom Sicherheitswesen der ACCHK

Aktuell erhalten viele Bürger Anrufe/Nachrichten über verschiedene Soziale Medien, mit Kauf- und Verkaufangeboten, deren direkte Absicht Betrug und Erpressung ist. Macht **KEINE** Ein- und Verkäufe mit und über für euch unbekannte Firmen!

Gebt **NIEMALS** an Fremde eure persönliche Daten (Name, Nachname, Cédula Nummer, Straßename, Konto Nummer, Telefonnummer).

FALLS ihr einen Handel eingeht, **KEINE** Zahlung noch Anzahlung, bevor ihr das Produkt in den Händen haltet!

**VORSICHT BEI JEDER ART VON
BETRUG UND ERPRESSUNG!**



Erziehungswesen

Mathematikolympiade 2022

Wie schon in den Jahren davor wurde auch in diesem Jahr wieder die Nationale Mathematikolympiade OMAPA in den Primarschulen der Kolonie Menno angeboten. Alle Schüler ab der 3. Klasse haben die Möglichkeit, da mitzumachen. Dieser Unterricht findet immer am Mittwoch von 14:00 bis 14:45 Uhr beim Colegio Loma Plata und auch an anderen Schulen, wenn sich Schüler gemeldet haben, statt. Es wird in spanischer Sprache unterrichtet und ist daher eine Herausforderung für die Schüler aus unseren Primarias. Aber ebenfalls ist es eine Bereicherung in der spanischen Sprache und vor allem im logischen Denken, und auch eine Förderung im mathematischen Denken.

In diesem Jahr hatten wir aus verschiedenen Schulen 18 Schüler aus der 3. Klasse, 12 Schüler aus der 4. Klasse, 8 Schüler aus der 5. Klasse und 4 Schüler aus der 6. Klasse. Diese wurden dann in verschiedenen Gruppen von Lehrern aus der Primaria unterrichtet.

Im Mai haben alle Schüler dann ein Examen geschrieben, das sich "Entrenamiento Colegial" nennt. Hier durften alle Kinder experimentieren, wie es ist, ein richtiges Examen von OMAPA zu schreiben.

Im Juni kam dann das Examen, um die besten Schüler aus den verschiedenen Klassen rauszufiltern und im August war dann das Examen im CCC, von den verschiedenen Kolonien. Hier haben sich 6 Schüler aus Menno für die letzte Runde klassifiziert. Diese 6 Schüler haben am 17. September in Concepción die letzte Runde geschrieben und sie wurden im Oktober dann mit ihren Medaillen wie folgt prämiert:



Name	Klasse	Schule	Prämie
Joshua Kehler	3. Klasse	La Selva	Bronce
Janina Barrios	4. Klasse	La Selva	Gold
Joshua Friesen	5. Klasse	La Selva	Bronce
Rayn Hiebert	5. Klasse	Palo Blanco	Silber
Mattheus Lottermann	6. Klasse	El Sendero	Bronce
Miguel Sawatzky	6. Klasse	El Sendero	Silber

Ich mache allen Schülern ab der 3. Klasse Mut, diese Gelegenheit wahrzunehmen und sich an der Mathematikolympiade zu beteiligen, wenn sie Spaß am Knobeln und Denken haben. Jetzt wünsche ich uns erst mal erholsame Ferien und freue mich schon auf 2023.

Veronika de Villalba ■

Schülerbegegnung mit der Goethe-Schule

Bemerkung der Redaktion: Da in der Oktoberausgabe aus unbekanntem Gründen leider nicht der komplette Artikel zur Schülerbegegnung erschienen war, wird er hier nochmal in voller Länge publiziert.

Am 21. September dieses Jahres, Frühlingsbeginn und Tag der Jugend, fand in den Schulen Reinland, El Sendero, Pioneros und Palo Blanco eine Schülerbegegnung mit Schülern der Goetheschule aus Asunción statt. Wie kam es dazu?

Bereits 1986 wurde versuchsweise ein erster Schüleraustausch zwischen dem Colegio Secundario Loma



Plata und dem Colegio Goethe durchgeführt. Damals kam eine Gruppe Bachilleratoschüler der genannten Schule unter Begleitung von Lehrer Heinrich Derksen (der 1981 für ein Jahr in Lichtenau unterrichtete) nach Loma Plata. Die Goethe-Schüler wurden in Heimen der Schüler aus Menno untergebracht. Ein Gegenbesuch unseres Colegio wurde in dem Jahr nicht gemacht.

In den Jahren 1988 bis 1990 wurde dann noch einmal ein Schüleraustausch gestartet, dieses Mal mit Schülern der dritten Básico-Klasse aus dem Colegio Loma Plata und der zweiten Básico-Klasse der Goetheschule (heute wären das 9. und 8. Klasse jeweils). Die Schülerzahl war auf sechzehn Teilnehmer begrenzt. Der Besuch, mit einem vorher erstellten Programm, war auf drei Tage zugeschnitten. Die Schüler wurden jeweils in Heimen untergebracht und von zwei Lehrern begleitet. Leider war diese Initiative nicht von Dauer. Überdauert haben allerdings einige Bekanntschaften unter den damaligen Teilnehmern. So war ich positiv überrascht, als einer der begleitenden Väter der Gruppe in diesem Jahr, Dr. Gruhn, begeistert erzählte, wie er 1990 an dem Austausch teilgenommen hatte.

Seit 2003 führt die Goetheschule mit der 5. Grundschulklasse eine Studienfahrt in den Chaco durch, bekannt als "Viaje al Chaco". Diese Reise hat eine Dauer von drei Tagen mit zwei Übernachtungen. Zu Grunde liegt ein didaktisches Lehr- und Erlebnisprogramm, das sich über

die vergangenen Jahre und nach den jeweiligen Auswertungen verändert, ergänzt und verbessert hat.

Logistisch ist es eine Herausforderung, diese 80 bis 100 Schüler im Alter von zirka 11 Jahren, plus 6 bis 10 Lehrpersonal, plus 3 bis 4 Väter und mindestens 2 Busfahrer auf Laguna Capitán unterzubringen und zu beköstigen. Dank der guten und sehr fleißigen Heimeltern war das jedoch nie ein Problem!

Wo so viele Kinder auf engem bis engsten Raum zusammen sind, ist beste Disziplin erforderlich. Diese ist mit Hilfe der Lehrerinnen, Lehrer und Väter, von denen mindestens einer Arzt ist, immer gegeben gewesen. Sehr viel trägt dazu die vorherige gute Vorbereitung der Fahrt während des Unterrichtsjahres bei.

Die Besuchsziele am ersten Tag sind Fortín Boquerón, mit dem Thema "Chacokrieg", danach Begegnung mit der Kultur der Ureinwohner, in diesem Fall die der Nivacle in der Schule Abram Klassen in Cesarea, Yalve Sanga. Die Absicht mit dieser Schülerbegegnung war ursprünglich, einfach im Erleben zu zeigen, dass nicht alle Paraguayer als zweite Muttersprache Guaraní sprechen, sondern eine ganz eigene Sprache haben, und so auch eine ganz eigene Kultur pflegen, die jedoch nicht einengen, sondern eher bereichern kann. Bei Kindern sind noch keine Mauern durch die Vorurteile gewachsen. So kann man sehr schnell ungehindertes gemeinsames Spiel beobachten. Inzwischen bringen die Besucher jedes Mal eine



Wir statten Ihren Wagen aus, damit er den Anforderungen des Chacos gerecht wird.

Wir bieten Ihnen

- Verkauf und Einbau von jeglichem Zubehör für Ihr Auto, sowie Federung, Beleuchtung, Felgen und vieles mehr
- Reifen wechseln und balancieren
- Wartungsarbeit
- Herstellung von Bezügen aus hochwertigem Leder oder Kunstleder für den Autositz

INFORMATIONEN:

Avda. Manuel Gondra e/Colegio,
Loma Plata, Chaco

 **0981-859-698**



Schenkung von Sachen mit, die ich vorher über die Schulleitung vor Ort erkundigt und weitergegeben habe, und die von den Eltern der Goetheschüler gesponsert werden. Das waren in der Vergangenheit jedes Mal verschiedene Bälle und Sportmaterialien, dann aber auch Bücher für die Schulbibliothek, Schulutensilien, Tischspiele, Küchenausstattung für die Schulküche, Geschirr, usw.

Am zweiten Tag standen bisher Besuche bei Chortitzer (Museum und Milchfabrik) und die Berufsschule auf dem Vormittagsprogramm. In diesem Jahr tauchte zu Beginn der Planungen im März die Frage nach einer Schülerbegegnung mit mennonitischen Schulen auf. Bereits die erste Anfrage beim allgemeinen Primarschulleiter stieß auf reges Interesse. Es meldeten sich bei ihm freiwillig die oben angeführten Schulen, um in diesem Jahr so eine Begegnung durchzuführen. Zufällig war dafür der 21. September, und damit ein sehr passendes Datum, vorgesehen.

Es ergab sich so, dass sich am 19. August auf Einladung von Herrn Sawatzky die Leiter der besagten Schulen, Herr Romeo Sawatzky – Schule Reinland, Frau Hanna González – Schule El Sendero, Herr Robbi Braun – Schule Pioneros, Frau Marielu Enns – Schule Palo Blanco und Frau Irene Schröder – Goetheschule/Primaria, zusammensetzten und Einzelheiten zu dem Treffen absprachen. Ich begleitete die Sitzung als Koordinator.

Jede dieser genannten Schulen plante die durchzuführenden Aktivitäten eigenständig. Die Ankunft der Besucher war für zirka 9:30 Uhr vorgesehen. Die 85 Goetheschüler wurden in vier ungefähr gleich große Gruppen geteilt. Um 11:30 Uhr sollte das Programm enden.

Weil nun jede Schule für sich plante, waren die Programme eben verschieden in ihrer Durchführung, gemeinsam waren jedoch die Themen wie Frühlingsbeginn, Tag der Jugend und eben Schülerbegegnung. In allen Fällen wurde gemeinsam gegessen und gespielt.

Als sich alle Schüler der Goetheschule beim Chaco's Grill zum Mittagessen trafen, gab es ausschließlich frohe Gesichter und viel Lachen.

Am Nachmittag ging das Programm weiter mit Besuch bei Lluvia de Oro in Orloff, danach noch Museen im Menno Simons Hof in Filadelfia.

Am letzten Vormittag wurden die Schüler kurz in die Fauna und Flora des Chaco eingeführt, um dann einen Lehrrundgang in der eigenen Chaconatur auf Laguna Capitán zu absolvieren.

Die Schülerbegegnung mit den Schulen unserer Kolonie war wohl von allen an der Organisation Beteiligten mit einer gewissen Spannung erwartet worden. Um so viel zufriedener kann man danach zurückblicken, wenn man die folgenden Reaktionen der vier Schulleitungen vor Ort liest:

- „Wir haben den Besuch sehr genossen. Alle Kinder und Lehrer hatten viel Spaß. Die deutsche und spanische Sprache wurden beide gesprochen und verstanden. Für alle Beteiligten ein segensreiches und empfehlenswertes Erlebnis.“
- „Ich empfand die Begegnung als sehr positiv. Die Schüler beiderseits haben es sehr genossen. Schüler und Begleitpersonen empfand ich als sehr positiv. Alle spielten von Anfang an. Empfehlenswert!“
- „Es war eine bereichernde Erfahrung für Schüler und Lehrer beiderseits. Die Lehrer konnten sich etwas austauschen und die Schüler schlossen gleich beim gemeinsamen Spiel Freundschaften, obwohl es für beide Seiten eine Herausforderung war, sich zu verständigen. Wir als Kollegen empfehlen diese Begegnungen sehr und es wurde auch besprochen, dass man einen Briefaustausch unter den Schülern fördern möchte.“
- „Sehr gute Idee und Initiative. Meine Schüler wollen jetzt auch alle Goethe besuchen. Alle waren voll dabei und haben es genossen!“

Hinzugefügt kommt hier die Auswertung von der Goetheschule, verfasst von der Primarleiterin Frau Irene Schröder:

„Die fünfte Klasse der Goethe Schule aus Asunción macht seit 21 Jahren eine Studienreise in den Chaco. Dieses Jahr haben wir als neue und besondere Aktivität in Gruppen aufgeteilt vier unterschiedliche Schulen in Loma Plata besucht: Die Sendero-, die Pioneros-, die Reinland- und die Palo Blanco Schule. An jeder Schule durfte die jeweilige Gruppe zusammen mit den Schülerinnen und Schülern vor Ort den Frühlingsanfang feiern. Wir wurden von den Schulleiterinnen und -leitern, ihren Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften sehr freundlich empfangen. Die Schüler aus den jeweiligen Schulen berichteten mit Begeisterung von ihren Aktivitäten im Klassenzimmer, machten mit dem Besuch aus Asunción lustige Integrationsspiele und mit einem leckeren Imbiss, für den wir uns bei den Müttern recht herzlich bedanken, schloss der schöne Vormittag ab.“

Dieser Schüleraustausch ermöglichte es uns, Einblicke in den Lern- und Lehrstil unserer mennonitischen Gastgeber zu erlangen, einige ihrer Bräuche, ihre reiche Geschichte und die Infrastruktur der Schulen kennenzulernen sowie einzigartige Freundschaften zu knüpfen. Wir hoffen, dass sich dieser erste Schritt der Begegnung fortsetzt und dass auch wir die Schülerinnen und Schüler aus Loma Plata in naher Zukunft bei uns willkommen heißen dürfen.

Von Herzen gilt unser Dank dem Primarschulleiter, Herrn Bastian Sawatzky, und dem Organisator unserer Studienreise, Herrn Hans Fast, für diese tolle Möglichkeit der Begegnung.“

Fazit:

Diese Schülerbegegnung war ein Volltreffer und sollte weitergeführt werden!

Hans Fast
Koordinator der Chacoreise



Jugend debattiert - Internationales Südamerika-Finale in Ecuador



In den letzten Jahren nehmen viele deutsche-, wie auch viele DSD-Schulen an *Jugend debattiert* teil. Diese Kompetenz gibt es seit dem Jahr 2016 und wird von der ZfA aus Deutschland unterstützt. Dabei geht es vor allem darum, das demokratische Denken und Handeln zu fördern. In einem ganz bestimmten Ablauf muss jeder seine eigene Position fest begründen und auf die Argumente des Gegenübers eingehen, ohne aber den Respekt zu verlieren.

In diesem Jahr fand der nationale Wettbewerb, bei dem wie gesagt alle deutschen Sprachdiplom Schulen teilnehmen können, in Fernheim statt. Insgesamt nahmen hier 7 Schulen daran teil, aus denen der Gewinner und der Zweite sich für das internationale Finale in Südamerika qualifizierten, das vom 24.-26. Oktober in Quito, Ecuador, stattfand. Aus Paraguay nahmen Cornelius Schmidt aus dem Colegio Friesland und ich aus dem Colegio Neuhof daran teil. Der Veranstalter dieses Wettbewerbes war die Deutsche Schule Quito.

Nach einer längeren Reise kamen Cornelius und ich am Sonntagmittag in Quito an. Den Nachmittag verbrachte jeder damit, seine Gastfamilie besser kennenzulernen. Schnell erkannte man hier, dass nicht nur die Region mit ihren vielen Bergen ganz anders ist als der Chaco, sondern auch, dass die ecuadorianische Kultur sich sehr stark von der mennonitischen oder paraguayischen unterscheidet. Es gibt eine sehr starke Trennung zwischen Arm und Reich, was dazu führt, dass die einen in einfachen Häusern und andere in gesicherten Stadtvierteln (*barríos seguros*) wohnen, und dass Diebstahl und Gewalttaten dort gang und gebe sind.

Den offiziellen Beginn dieses Südamerikafinales gab es dann am Montagvormittag. Nachdem alle 16 Teilnehmer

aus 8 verschiedenen Ländern vorgestellt wurden, gab es eine kurze Besichtigung der Deutschen Schule Quito, die nicht nur über exzellent ausgestattete Unterrichtsräume verfügt, sondern die auch über einen eigenen Sportplatz, Schwimmbad, Theater und anderes verfügt.

Nach einigen Workshops fanden dann am Nachmittag die beiden Qualifikationsrunden statt, aus denen sich dann 8 Teilnehmer für das Halbfinale qualifizierten.

Dieses Halbfinale fand dann am Dienstagvormittag im großen Theater der Schule statt. Am Nachmittag besuchten die Lehrer, die uns begleiteten, die Fachvertreter aus Deutschland und wir als Debattanten die Residenz des deutschen Botschafters in Ecuador, bevor wir dann auch noch eine kurze Stadttour in Quito machten.

Am Mittwochvormittag gab es dann eine spannende Finaldebatte zum Thema "Sollten Rechte der Natur in jede Staatsverfassung in Südamerika eingeführt werden", aus der eine Schülerin aus Bolivien als Siegerin hervorging.

Wir als Paraguayer beendeten diesen Wettbewerb auf dem 6. (ich) und dem 2. Platz (Cornelius), nachdem wir uns beide fürs Halbfinale qualifiziert hatten, ich dann aber ausschied. Am Nachmittag ging unser Flug zurück nach Paraguay.

Für mich war die Zeit in Ecuador sehr schön und ich habe viele neue Sachen kennengelernt. Leider konnte ich mich nicht fürs Finale qualifizieren, aber dennoch habe ich sehr viel an Erfahrung dazugewonnen.

Tommy Kauenhowen
3. Kurs Colegio Neuhof

Informationen zum Musikunterricht der 7. Klasse des Colegio Loma Plata

Das Colegio Loma Plata hat in den letzten Jahren Englischunterricht für die 7. Klasse in den Stundenplan am Vormittag eingegliedert. Um diese zwei Stunden am Vormittag freizubekommen, wird eine Stunde von Artes und eine von Musik vom Vormittagsunterricht genommen. Dadurch verlagert sich in Musik eine Stunde Unterricht auf den Nachmittag. Dafür bietet die Schule die eine Nachmittagsstunde mit verschiedenen Möglichkeiten als kostenlosen Schulunterricht an. Diese Anmeldung wird NICHT in der Musikschule getätigt, sondern im Colegio. Der Musiklehrer wird anfangs Jahr im Colegio den Schülern alles erklären und Formulare nach Hause schicken.

Das Musikangebot sieht wie folgt aus:

- a. Angebote für den kostenfreien Anfänger-Instrumentalunterricht:
 - Streichinstrument (Geige, Viola, Cello): Man kann das Instrument für eine Leihgebühr ausleihen.
 - Bläser (Querflöte, Klarinette, Saxophone, Trompete, etc.): Man kann das Instrument ausleihen.
 - Blockflöte
 - Percussion/Schlagzeug: Man kann eine PAD ausleihen (reagiert wie eine Trommel).
 - Gitarrenunterricht: Melodie spielen und Akkorde
- b. Wer schon Instrumentenunterricht nimmt, wo auch das "Notenlesen" geschult wird, z.B. Piano, Violine, Bläser etc, kann den jeweiligen Instrumentalunterricht auch als den Nachmittags-Musikunterricht anrechnen. Der Musiklehrer setzt sich für die Benotung mit dem jeweiligen Lehrer in Kontakt.
- c. Wer schon ein Streich- oder Blasinstrument spielt und nicht zusätzlich noch ein Instrument erlernen will, kann die eine Nachmittagsstunde in einem Orchester (Schulorchester, Streichorchester, Musikschulorchester) mitspielen oder den Individualunterricht als Musikstunde anrechnen und es wird von da aus benotet.
- d. Der Solfeo-Gesangunterricht von der Musikschule wird vom Colegio auch anerkannt.

Diese Veränderung bringt mit sich, dass jeder Schüler der 7. Klasse ein Musikinstrument spielt, aber der Schüler kann es aussuchen. Den Schülern, die schon Instrumentalunterricht nehmen, wird es als Teil des Musikunterrichts bei der Schule angerechnet und sie bräuchten nicht noch zusätzlich nachmittags Instrumentalunterricht nehmen. Sie dürfen aber und haben die Gelegenheit und können kostenlos ein neues Instrument anfangen.

Bitte keine Panik, wenn die Kinder noch nicht wissen, was sie wollen. In den ersten Schulwochen wird den Kindern noch einmal alles erklärt, und dann können sie sich mit Eltern zusammen entscheiden.



Die Instrumente werden in den ersten Wochen (Unterrichtsjahr 2023) vorgestellt werden, damit Schüler sich entscheiden können. Schüler bekommen dann ein Blatt zum Ausfüllen mit nach Hause. Blasinstrumente und Streichinstrumente kann man ausleihen, wenn genügend vorhanden sind, während die anderen Instrumente (Gitarre, Blockflöte, etc.) ein jeder selber haben muss. Dieses Projekt wird von Herrn Rudi Hiebert geleitet. (0984-216-248).

Zeit und Ort des Instrumentalunterrichts vom Colegio Loma Plata

Man hat Anfangs 2019 mit dem MSV vereinbart, dass der Instrumentalunterricht vom Colegio immer

am Dienstagnachmittag laufen wird, damit die vom MSV wissen, wann sie Fußball- oder Volleyballschule der Kinder im Alter der 7. Klasse nicht planen können. Der Instrumentalunterricht ist genauso verpflichtend für die Schüler wie der Unterricht am Vormittag.

Wichtige Informationen zu den Gruppen

Orchester: Die Schule hat das bekannte Schulorchester für Bläser und Schlagzeug (Montag 14:00 – 15:00 Uhr beim CCC) und ein Streichorchester (Montag 15:00-15:45 Uhr beim CCC). Für Orchester braucht man sich nur während der ersten Schulwoche bei Herrn Rudi Hiebert anmelden.

Bläser: (Dienstag um 14:00-15:00) Alle Bläser außer Blockflöten kommen zusammen in eine Gruppe. Der Unterricht ist in "Sala de Ensayo" beim CCC (Instrumente werden ausgeliehen)

Violine (Geige): Dienstag um 15:00-15:45) Man kann Streichinstrumente wie Violine (Geige, Viola und Cello

ausleihen.

Gitarren: (Dienstag um 15:45-16:30) Alle, die sich für Gitarre entschieden haben, müssen ihre eigene Gitarre haben.

Blockflöten: (Dienstag um 16:30-17:00) Hier kommen alle diejenigen, die sich für Blockflöte entschieden haben und auch diejenigen, die nichts ausgefüllt haben. Jeder braucht seine eigene Flöte.

Percussion (Schlagzeug): (Dienstag um 17:00-17:45) Die Schlagzeuger brauchen Schläger (palillos), die in Classic Motos erhältlich sind.

Bemerkung: Dieser Gruppenunterricht wird zu den angegebenen Uhrzeiten im Centro Cultural Chortitzer stattfinden.

Rudi Hiebert
Musiklehrer (0984-216-248)

JEEN

Juegos Escolares Estudiantiles Nacionales

Nach zwei Jahren Pandemie-Pause wurde in diesem Jahr wieder JEEN durchgeführt. Dieses sind Wettbewerbe in Gruppensportarten wie Basquetball, Handball, Volleyball und Futsal FIFA, und individuelle Sportarten wie Tischtennis, Schwimmen, Schach und Leichtathletik, für Schüler von 12 – 14 Jahre. Alle Schulen Paraguays sind dazu eingeladen. Das Ziel dabei ist, sportliche wie auch soziale Kompetenzen zu entwickeln, und auch die Vertreter Paraguays bei den Südamerikanischen Spielen auszuwählen.

JEEN wird in Phasen eingeteilt und durchgeführt. Der Gewinner der Phase kommt dann in die nächste Runde. Die erste Runde wird auf Munizip-Ebene ausgespielt, dann kommt die Departemental-Runde, danach die Regional-Runde und zuletzt die Nationale Runde. Der Gewinner der National-Runde vertritt dann Paraguay in der südamerikanischen Runde.

Das Colegio Secundario Loma Plata machte beim Volleyball mit einer Jungen- und einer Mädchenmannschaft mit, und auch bei der Leichtathletik. Die Jungenmannschaft kam in diesem Jahr nur bis zur Departemental-Runde. Die Mädchenmannschaft schaffte es bis zur National-Runde, wo sie sich auf dem 2. Platz positionierte. Für diese Sportarten werden dann auch extra Übstunden am Nachmittag angeboten.

Zu erwähnen ist, dass die Südamerikanischen Spiele in diesem Jahr wieder in Asunción ausgetragen werden, vom 6. bis 11. Dezember, und wir haben vom Colegio Schüler, die Paraguay vertreten. Aus der Volleyball-Mannschaft wurde Sonia Toews eingeladen, mit



dem Gewinner-Team mitzuspielen, und zusätzlich haben sich noch Lara Funk, Katja Toews, Lisande Penner, Erika Bucher, Ryan Funk, René Hiebert und Nicolas Delgado für Leichtathletik klassifiziert.

Als Sportlehrer bedanken wir uns ganz besonders bei der Schulleitung, die dieses Projekt unterschützt, und auch bei den Lehrern, die für den Ersatz einspringen,



wenn wir mit der Sportgruppe unterwegs sind. Und ein ganz besonderer Dank gilt den Eltern, die uns mit Vertrauen unterstützen. Auch den Sportlern, die so viel Zeit investieren und pünktlich bei den Trainingsstunden dabei sind, und auch manchmal andere Programme absagen mussten. Es ist uns als Sportlehrer eine große Genugtuung mitzerleben, wie Schüler auf dieser Ebene so gute Resultate vorzeigen. Aber auch die Reife zu haben, das Resultat anzunehmen, auch wenn es nicht immer der erste Platz ist. Unbezahlbar ist es, die strahlenden Gesichter der Schüler zu sehen.

Einen besonderen Dank möchten wir auch dem MSV aussprechen, die uns die Trainer zur Verfügung stellen, um so gemeinsam das Training durchzuführen. Diese Resultate bestätigen die gute Zusammenarbeit beider Institutionen.

Nicht zu vergessen ist auch die Bewahrung von unserem Himmlischen Vater, sowohl bei den Trainingsstunden als auch bei den vielen Fahrten, die wir gemacht haben, und in besonderer Weise auch für die Gaben, die er diesen Schülern geschenkt hat.

i.A. Magda Saavedra
Fachgruppe Sport ■

Große Auswahl an Produkten der Marke

• günstige Preise • Ersatzteile erhältlich

TAUCHPUMPE

DAMPFREINIGER

WASCHSAUGER FÜR TEPPICHE UND SOFAS

HOCHDRUCKREINIGER

HIEBERT
MotoShop S.R.L.
 Venta de Motos, Repuestos y Accesorios
 Tel/Fax: (595) 0492-222-6 / 11-252-500
 E-Mail: motoshop@chaconet.com.py

MUEBLES



Oficina ☎ 0986 666 - 334

✉ fruvecha@gmail.com

Baeckerstraße esq. Beth-El N° 1144
 Loma Plata, Chaco Paraguay



Verschiedene Arten von Möbel

Angebote für Schüler der Musikschule Loma Plata 2023

Kinder-Chor

mit Lehrerin Lilian Guenther
Montag, 15:00 - 16:00 Uhr
für 7 -10 jährige die Instrumenten - oder
Stimmbildungsunterricht nehmen

Teens-Chor

mit Lehrer Dennis Giesbrecht
Montag, 16:00 - 17:00 Uhr
für 11 - 14 jährige
Stimmbildungsschüler

Jugend-Chor

mit Lehrer Johann Penner
Mittwoch, 18:00 - 19:00 Uhr
ab 15 Jahre
für Stimmbildungsschüler

Band

mit Lehrerin Gabriela Toews
Montag, 16:00 - 17:00 Uhr
ab 13 Jahre
für Schüler die das Band Seminar
Nivel 2 abgeschlossen haben

Band Seminar

Nivel 1 bis 4 (jedes Seminar
dauert 6 Wochen)
für Instrumenten - oder
Stimmbildungsschüler
Preis pro Nivel: 200.000Gs

Sinfonie Orchester

mit Lehrer Silvio Unrau
Montag, 17:00 - 18:00 Uhr
ab 10 Jahre

Blaskapelle

mit Lehrer Julian Thiessen
Montag, 19:00 - 20:00 Uhr

Harfenorchester

mit Lehrer Ed Toews
Montag, 18:00 - 19:00 Uhr

Kammerchor

mit Lehrer Ed Toews
Dienstag, 19:00 - 20:00 Uhr

Mehr infos bei der
Musikschule erhältlich
0981-478-288

Einschreibungen

Conservatorio de música **2023**

In Loma Plata wird folgendes angeboten

Schlaginstrumente

José Florentín und Silvio Unrau

Gitarre

Luis Gonzalez, Graciela Hiebert und Gabriela Toews

Ukulele

Gabriela Toews und Alyssa Friesen

Elektrische/Bass Gitarre

José Florentín

Piano

Sandra Perez, Beatrice Zacharias und Tracy Toews

Stimmbildung

Cindy Sawatzky, Beatrice Zacharias, Alyssa Friesen, Tracy Toews, Lilian Guenther und Silvio Unrau

Akkordeon

Luis Gonzalez

Harfe

Ed Toews

Violin und Viola

Leticia Rodas, Marion Wiebe, Helmine Giesbrecht und Lorena Vera

Cello und Kontrabass

Dennis Giesbrecht

Querflöte und Blockflöte

Andrea Giesbrecht und Wilma Toews (nur Blockflöte)

Oboe

Rudi Hiebert

Blechblasinstrumente

Julian Thiessen

Saxophon

Gabriela Krahn

Aktive Musik Therapie

Lilian Guenther

Theorie

Andrea Giesbrecht, Dennis Giesbrecht und Silvio Unrau

Früherziehung

Tracy Toews

vom **28. November** bis zum **09. Dezember 2022**

CCC

AKTIONSTAGE

Hospital LOMA PLATA



Welttag der Menschen mit Behinderungen

Am 3. Dezember wird seit 1992 der Welttag der Menschen mit Behinderungen gefeiert. Dadurch will man die Bewusstmachung fördern und die Situation der Personen mit Behinderungen verbessern und auch die Gleichheit der Möglichkeiten bieten.

Behinderung ist ein komplexes Konzept, das sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt. Gegenwärtig wurden dank des Beitrags der sozialen Behindertenbewegung Visionen überwunden, die sich auf die Schwierigkeiten konzentrieren, denen Menschen aufgrund ihrer gesundheitlichen Situation ausgesetzt sind.

Derzeit basiert das Konzept der Behinderung auf dem Sozialmodell, das sich eher auf physische und einstellungsbedingte Barrieren konzentriert, die die volle und effektive Teilhabe der Menschen unnötig einschränken.

Aus dieser Perspektive ist eine Person mit einer Behinderung eine Person, die bei der Interaktion mit verschiedenen in der Umwelt vorhandenen Barrieren einen oder mehrere körperliche oder geistige Mängel aufweist, sei es aufgrund geistiger oder intellektueller Ursachen oder sensorischer -vorübergehender oder dauerhafter Natur- an einer vollen und wirksamen Teilhabe an der Gesellschaft zu gleichen Bedingungen wie andere gehindert oder eingeschränkt wird.

Warum ein Behindertentag?

Menschen mit Behinderungen stellen weltweit die größte Minderheit dar, und sie haben tendenziell mehr Schwierigkeiten als andere Gruppen auf allen Ebenen, insbesondere beim Zugang zu Bildung, zum Arbeitsmarkt und zu wirtschaftlichen Möglichkeiten.

Und das liegt an dem Mangel an Ressourcen, die ihnen das Leben erleichtern, wie etwa der Zugang zu Verkehrsmitteln oder der Zugang zu Informationen im Fall von Sinnesbehinderungen. All dies zusammen mit der sozialen Diskriminierung, die manchmal in ihrem Umfeld besteht, und das Fehlen einer angemessenen Gesetzgebung erschweren das Leben von Menschen mit Behinderungen.

Darüber hinaus sind Menschen mit Behinderungen anfälliger für Gewalt. Behinderte Kinder werden viermal häufiger Opfer von Gewalttaten als geistig behinderte Erwachsene.

Unwissenheit ist die Ursache für die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen, da es völlig erwiesen ist, dass diese Menschen, sobald die Barrieren und Hindernisse für ihre Integration beseitigt sind, aktiv und produktiv in der Gesellschaft mitarbeiten können

Katja Dyck de Hiebert
Hospital Loma Plata ■



SOZIALWESEN
DER ACCHK

Das Geschehen rund um das Sozialamt

Sucht und deren Einfluss auf die Familie (Teil 2)

Zeugnis eines Betroffenen

(Dieser Beitrag ist ein wahrer Erlebnisbericht und eine Fortsetzung zum Thema „Sucht und deren Einfluss auf die Familie“).

„Seit meinen Jugendjahren steckte ich im Alkohol. Der Konsum war täglich und intensiv. Als ich erwachsen wurde, habe ich geheiratet. Mein Lebensstil als Alkoholiker ging weiter. Es gab Zeiten, wo ich mit dem Trinken etwas nachließ, aber zum Aufhören kam es nicht. Oft sah es so aus, dass ich nach Zeiten, in denen ich weniger

konsumiert hatte, nachzuholen hatte und wieder keine Grenzen setzen konnte.

Der Einschnitt in meinem Leben kam, als ich plötzlich schlimm erkrankte. Ich erkannte meine Lage und sagte zu Gott: „Ich will anders, zeige mir, wie.“ Dieses Gebet hat er mir erhört. Aus meinem Satz der Verzweiflung hat Gott Großes gemacht. Ich sagte zu ihm: „Wenn ich einem Menschen irgendwie helfen kann, dann wäre ich sehr dankbar.“ Gott zeigte mir eine praktische Begabung, die ich besitze, mit der ich anderen Menschen helfen

kann. Aus einem Menschen, dem ich helfen wollte, ist heute eine unzählige Anzahl an Personen geworden. Das hat Gott getan.

Das Leben nach dieser Veränderung ging weiter, war aber nicht leicht. Ich habe praktisch alle Freunde verloren, als ich aufhörte, Alkohol zu konsumieren. „Wenn du Alkoholiker bist, hast du viele Freunde. Danach ist es oft anders.“ Eine große Herausforderung war, mich in der Zeit, in der ich früher immer getrunken habe, bewusst abzulenken. Als ich in der Sucht feststeckte, war mein Tagesablauf klar: Am Tag auf Arbeit sein, nach der Arbeit keine Zeit verlieren, um an die Flasche zu gelangen. Wenn der Arbeitstag zu Ende ging, beschäftigte mich dieser eine Gedanke: schnellstmöglich meinen Kühlschrank zu erreichen, in dem die nächste Flasche mit kaltem Bier auf mich wartete. Anderes war mir nicht wichtig. Ich hatte Frau und Kinder. Als ich mich gegen den Alkohol entschieden hatte, war genau diese Zeit nach der Arbeit sehr, sehr hart für mich. Ich bin einfach Runden ums Haus gegangen, um zu versuchen, standhaft zu bleiben. Ich merkte, wie mich der Alkohol gefangen halten wollte. Ich war lange Zeit Gefangener gewesen.

Der Kampf gegen den Alkohol ist sehr hart. Wir, meine Frau und ich, haben viel gebetet. Meine Frau hat mir in diesem Prozess sehr geholfen. Sie war sehr stark. Als ich noch tief in der Sucht steckte, hätte ich mir mehr Hilfe gewünscht, aber die gab es zu dem Zeitpunkt nicht. Menschen, die versuchten mir zu helfen, sagten z.B.: „Du musst aufhören zu trinken.“ Dieser Satz bewirkt nichts Positives bei einem Abhängigen. Im Gegenteil: Mich haben diese Aussagen gestört. Nach diesen Aussagen war ich meistens versucht, nur noch stärker zu konsumieren. Ich habe es dann auch getan. Ich würde den Effekt von Alkoholismus wie folgt definieren: Der Konsum an und für sich ist nicht das Problem, sondern die Auswirkungen, was er mit einem macht.

Mit Gottes Hilfe jedoch durfte ich frei werden. Je stärker ich zu Gott komme, desto mehr Kraft bekomme ich. Die Krankheit brachte mich



MENNO *informiert*

- ▶ **1. Erste Ausgabe:** 1989
- ▶ **2. Seitenzahl** der ersten Ausgabe: 6 Seiten
Ausgabe mit geringster Seitenzahl: 4 Seiten
Ausgabe mit höchster Seitenzahl: 76 Seiten
Durchschnittsseitenzahl der letzten 10 Jahre: 57 Seiten
- ▶ **3. Schriftleiter:**
Cornelius C.F. Wiebe (1989), John Thiessen (1990–1992), David P. Reimer (1993–1996), Verwaltung (1997/1998), Franklin Klassen (VR 1999), Jacob W. Hiebert (VR 2000), Andreas F. Sawatzky (2001–2006), Levi Hiebert Funk (Juli/August 2002), Hildegard Batista (2007–2020), Lotte Wiens (ab 2021).
- ▶ **4. Andere Mitarbeiter in Redaktion und Korrektur:** Michael Rudolph, Walter Thiessen, Willi Dueck, Manfred Scharf, Anton Schroeder, Kennert Giesbrecht, Eduard Friesen, Uwe Friesen, Jacob W. Giesbrecht, Ernst Schnitzspahn, Jasch W. Giesbrecht, Hans Unger, Woldemar Janzen, Elmer Ginter, Adolf S. Sawatzky, Franklin S. Klassen, Agr. Willi Giesbrecht, Giesela Giesbrecht und Patrick Friesen)
- ▶ **5. Feste Themen für die „Contratapa“**
2015: Ein besonderes Foto – 88. Jahre der Kolonie Menno
2016: Das Foto (Hobbyfotografen)
2017: Pioniere unserer Chacoheimat
2018: Fotos aus der Wirtschaft mit Impressum
2019: Schätze unserer Geschichte
2020: Mennonitische Nachnamen
2021: Vor 100 Jahren / 4mal SAP
2022: Fotos von besonderen Events / SAP
- ▶ **6. Kuriositäten**
 - 1997/1998 kein Schriftleiter (Verwaltung)
 - Ab April 1991 das heutige Größenformat
 - Ab April 1999 etwas farbige Schrift im Deckblatt
 - Ab Juli 2000 farbiges Deckblatt
 - 2003: Büro beim Schulamt
 - 2008: Erstes Inhaltsverzeichnis auf der Titelseite
 - 2009: Im Juli farbiger Teil über die 25. Expo des Club Rodeo Isla Poi
In der Mitte farbiges Poster zum Sportfest des CLP
 - 2010: Ab 2010 zu besonderen Events 4 bis 8seitiges farbiges Poster mit „papel ilustre“ in der Mitte
 - 2011: Deckblatt mit „papel ilustre“
Komplettes Inhaltsverzeichnis auf der Innenseite
 - 2012: Häufig farbige Poster
 - 2013: Durchschnittspreise werden publiziert
 - 2015: Im Oktober die erste ganzfarbige Ausgabe mit „papel ilustre“
Ab November weiter farbig, nur Deckblatt und Poster „ilustre“
 - 2018: Erstmals Schlagzeilen auf der Titelseite
 - 2021: Letzte Veränderung der Schriftart
 - Aktuell werden 3.570 Exemplare monatlich gedruckt.

einmal ans Ende, damit ich mich entscheiden konnte. Ich sah es als Warnung von Gott. Seit ich frei von dieser Sucht bin, hat sich vieles geändert. Wo früher mein einziges Ziel war, schnellstmöglich zu meiner Flasche zu greifen, durfte ich jetzt endlich meine Kinder und die Gesellschaft um mich herum neu wahrnehmen. Sie gewannen an Platz in meinem Leben. Ich kann heute meinem Umfeld zeigen, dass ich nicht trinken muss, auch wenn im Umkreis getrunken wird.

So verging die Zeit, ich war frei vom Alkohol, brauchte trotzdem weitläufige Begleitung, um standhaft zu bleiben. Ich dachte, ich hätte es im Griff, bis ich einen bestimmten Vortrag hörte. Das Thema war Vergebung, und es war dieser eine Satz, der mich traf: „Wenn ich als Vorsteher meiner Familie nicht um Vergebung bitten kann, kann der Segen von Gott nicht zu ihr durchdringen.“ Dieses machte mir zu schaffen. Ich wollte meiner Familie Gottes Segen auf keinen Fall verweigern. Einen Monat lang habe ich mit mir gekämpft, dieses zu überwinden. Doch der Moment des Durchbruchs kam: „Ich

bat meine Frau und Kinder um Vergebung. Ich näherte mich ihnen und bat darum. Sie haben mir ihre Vergebung zugesprochen.“

Ich habe so viel Segen in meinem Leben erfahren dürfen. Ich gebe anderen Menschen und bekomme auch reichlich wieder zurück.

Ich möchte der Gesellschaft, jedem Betroffenen, zuzurufen: Wenn du bereit bist, eine Sucht zu brechen, dann gehe und suche Hilfe! Suche dir eine Vertrauensperson, wo du geistliche Hilfe bekommst, damit das Alte abgelegt und Neues geschaffen werden kann. Um wirksam und ganzheitlich umzukehren, braucht ein Mensch Hilfe, ganz klar. Du brauchst dich niemals zu schämen, andere um Hilfe zu bitten, das Problem muss ausgesprochen werden. Ich durfte es erfahren, und wünsche dir allen Mut dazu.“

*Aufgenommen und verfasst
von Sozialarbeiter
Karsten Friesen ■*

Pflegefamilien

Am 9. Oktober fand im Rahmen des Begleitprogramms der ACCHK für Pflegefamilien aus unserer Gesellschaft ein Treffen auf Laguna Capitán statt.

Im ersten Teil des Programms bekamen alle Pflegeeltern die Gelegenheit, aus ihrer persönlichen Erfahrung zu berichten. So verschieden wie wir Menschen untereinander sind, genauso sind es die Pflegesituationen der jeweiligen Familien. Vier Leitfragen gaben den Beiträgen einen Rahmen und es entwickelte sich eine interessante und bereichernde Gesprächsrunde. Genauso wie alle Erfahrungen sich voneinander unterschieden, gab es auch Ähnlichkeiten. Das Treffen schloss mit einem gemeinsamen Mittagessen. Der Dienst, der von den Pflegefamilien aus unserer Gesellschaft geleistet wird, ist ein unentgeltlicher Dienst. Ich drücke meine hohe Achtung für alle Familien aus, die sich momentan und auch in der Vergangenheit zur Verfügung gestellt haben, um einem oder mehr Minderjährigen ihre Haustür und auch ihre Herzenstür zu öffnen.

Liebe Gesellschaft: Oft wird das Konzept von Pflegefamilie, das wir innerhalb der ACCHK vertreten, falsch verstanden oder auch durcheinandergebracht. Nicht selten bemerken wir, dass Fehlinformationen über unsere Vorgehensweisen unter Mitgliedern verbreitet sind. Wir wollen nicht als eine Bedrohung für unsere Mitglieder empfunden werden, sondern als Unterstützung. Unsere Hilfe anzunehmen, ist freiwillig.

Hier unsere Stellungnahme: Der Sozialdienst verfügt über keine Autorität, eigenmächtig eine Pflegesitua-

tion zu starten, oder in irgendeiner Art und Weise einer Familie ihre Kinder wegzunehmen, selbst wenn Verstöße gegen das Kinderschutzgesetz verzeichnet werden. Der Sozialdienst ist jedoch eine Abteilung, die vom Staat aus beauftragt werden kann, eine Pflegefamilie zu suchen, immer dann, wenn ein Gerichtsprozess vorliegt und der Richter dieses anordnet. Gerichtsprozesse entstehen aufgrund von Anklagen, die eingereicht wurden. Entscheidungen darüber, was recht und unrecht ist, mit den darauffolgenden Konsequenzen, liegen einzig und allein bei den zuständigen staatlichen Instanzen. Ich fordere dazu auf, Informationen immer gut zu prüfen, bevor sie weitergegeben werden, oder bei zuständigen Stellen einfach nachzufragen. Wir stehen gern für Fragen diesbezüglich zur Verfügung und bieten bereitwillig unsere Hilfe und Zusammenarbeit an.

Tag des Waisen: Am zweiten Sonntag des Novembermonats wird weltweit aller Waisen gedacht. Zu Waisen zählen wir auch die Kinder und Jugendliche, die nicht bei ihrer herkömmlichen Familie wohnen. Lasst uns eine Gesellschaft sein, die sowohl diese Kinder als auch Pflegefamilien ernst nimmt, unterstützt und Mutzusprüche vermittelt. Wir brauchen einander, denn zusammen sind wir stark.

Falls du den Wunsch verspürst, Kindern, Teenagern und Jugendlichen in Not zu helfen, wende dich gerne an uns. Telefonnummer: **0985 618 767**.

*Karsten Friesen
AL Abteilung Sozialdienst ■*

Besuchen Sie uns bei

ROPERIA Chaqueña



Straße Eligio Ayala, Loma Plata - Chaco, Paraguay -  0983 370 964

Verkauf von Bekleidung

wie Badewäsche,
Markenkleidung,
Hosen, uvm.

für Kinder
und Erwachsene

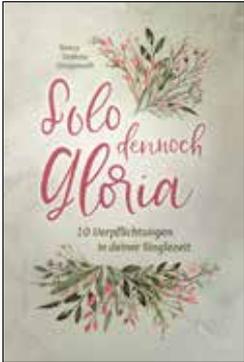




Buchvorstellungen

„Ein Verstand braucht Bücher, wie ein Schwert den Schleifstein.“
Tyrion Lannister

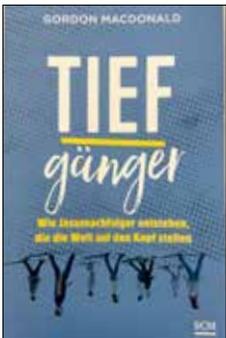
Viel Freude am Lesen
wünscht Esther Sawatzky, Librería Loma Plata ■



Buch: Solo dennoch Gloria
Autor: Nancy DeMoss Wolgemuth
Zielgruppe: Single

Singlesein – Eine Gabe? Ein Segen?

Nancy DeMoss Wolgemuth sieht Singlesein nicht als ein Unglück, das gefürchtet oder abgewehrt werden muss, sondern als ein wunderbares Geschenk Gottes, das mit Dankbarkeit empfangen werden sollte. Den einzigartigen Plan und die Berufung Gottes zu entdecken und für sich anzunehmen, ist für sie der Schlüssel zur völligen Freude als Single. Die Autorin zeigt 10 praktische Verpflichtungen auf, die für jeden christlichen Single der Weg zu wahren Segen sein können. Dabei schöpft sie sowohl aus ihren eigenen 56 Jahren Single-Erfahrung als auch aus dem Leben anderer alleinstehender Männer und Frauen, die sich ganz Gott verschrieben haben.



Buch: Tiefgänger
Autor: Gordon MacDonald
Zielgruppe: Gläubige

Viele Gemeinden haben gute Konzepte, um Menschen zu Jesus zu führen. Gleichzeitig gibt es kaum Initiativen, die dafür sorgen, dass diese Menschen auch in die Tiefe wachsen. Die Kirche von heute braucht daher mehr "Tiefgänger": Personen, die geistlich reif sind und einen positiven Einfluss auf ihr Umfeld ausüben. Doch wie kann man solche Leute fördern? Gordon MacDonald stattet seiner fiktiven Gemeinde aus "Ich will meine Gemeinde zurück" einen neuen Besuch ab - und geht an ihrem Beispiel der Frage nach: Wie kann man neue Leiter - sogenannte Tiefgänger - fördern und damit die Zukunft der Kirche gewährleisten? Die „große Idee“: Eine spezielle Gruppe für Menschen mit Potenzial soll ins Leben gerufen werden. Ein geistliches Buch, verpackt in Romanform, das inspiriert, bewegt und die Sehnsucht nach etwas ganz Neuem weckt.



Buch: Einfach mehr Freiraum
Autor: Jen Hatmaker
Zielgruppe: Erwachsene

Sehnen Sie sich nach mehr Freiraum in Ihrem Leben - sowohl räumlich als auch geistlich? Jen Hatmaker zeigt die praktische und die geistliche Seite eines bewussteren Lebensstils und welche Auswirkungen dieser auf uns selbst, unsere Familie und unser Umfeld hat. Sie lässt uns an ihren Erfahrungen teilhaben, als sie sich gemeinsam mit ihrer Familie auf die Herausforderung einließ, "leichter durchs Leben" zu gehen. Und sich von dem zu trennen, was sie nicht wirklich benötigten, bewusster mit dem umzugehen, was sie kauften und besaßen, und sich vom allgegenwärtigen Konsumdenken nicht länger unter Druck setzen zu lassen. Jen Hatmaker wirft einen frischen Blick darauf, wie unsere täglichen Entscheidungen die Nachhaltigkeit unseres Lebens und dieser Welt beeinflussen. Lassen Sie sich inspirieren!



Buch: Getröstet
Autor: Gudrun Theurer
Zielgruppe: Erwachsene

Meine Zeit steht in deinen Händen

Eine Krankheit, die lebensbedrohlich ist. Kein Zurück in ein normales Leben. Das Fragenkarussell im Kopf dreht sich unaufhörlich: Wie geht es weiter? Warum lässt Gott das zu? Wie lange habe ich noch zu leben? Was kann ich noch aus meinem Leben machen? Was gibt mir Halt? Gudrun Theurer ist mit diesem Buch eine sensible Begleiterin durch diesen Prozess und alle Fragen, die sich für den erkrankten Menschen und sein Lebensumfeld stellen können. Mit Einblicken in den psychologischen Bewältigungsprozess öffnet sie Verständnis für diese besondere Situation. In biblischen Perspektiven zeigt sie Trost und Hoffnung. Hoffnung, im Angesicht des Todes. Hoffnung, weil Jesus den gleichen Weg gegangen ist. Ein Buch, das den Weg bis zum Schluss mitgeht und auch den unangenehmen Fragen nicht ausweicht. Lebendig, aktuell, wegweisend, mit der Kraft einer unzerstörbaren Hoffnung.



Buch: Gott liebt keine Kompromisse
Autor: A. W. Tozer
Zielgruppe: Erwachsene

Kann die Gemeinde Jesu aus dem Sog einer zunehmenden geistlichen Verflachung und einer immer stärkeren Verweltlichung in der Endzeit gerissen werden?

Die Antwort, die A. W. Tozer (1897–1963) im vorliegenden Buch gibt, ist ein klares Ja. Voraussetzung ist allerdings, dass die Gemeinde auf die Stimme Gottes in seinem Wort hört, ihre grundlegende geistliche Einstellung korrigiert, falsche Wege aufgibt und sich in der Rückbesinnung auf ihren eigentlichen Auftrag neu ausrichten lässt: Sie soll einer Welt voller Finsternis und Gottvergessenheit kompromisslos die Botschaft von der einen Rettung in Jesus Christus bezeugen und seine Liebe weitergeben.

Da in diesem Buch 39 Leitartikel zusammengestellt wurden, die der Autor ursprünglich für die viel gelesene Zeitschrift *The Alliance Witness* verfasste, ist das Spektrum der Themen in den einzelnen Kapiteln recht weit gespannt. Trotzdem wird der Leser ohne Weiteres den »roten Faden« darin erkennen: Gott liebt keine Kompromisse, aber dem demütigen Gläubigen, der die Gemeinschaft mit ihm im Gebet sucht, steht der Weg zur Wiederherstellung und erneuten Brauchbarkeit im Dienst offen!



Buch: Mut zur Liebe
Autor: Hemfelt/Minirth/Meier
Zielgruppe: Erwachsene

Wir sehnen uns nach erfüllten Beziehungen, und dennoch verstricken wir uns allzu oft in schmerzliche Konflikte - nicht nur mit unserem Ehepartner, sondern auch mit unseren Kindern, Freunden und Kollegen.

Aber woran liegt es, wenn wir trotz unserer ehrlichen Bemühungen immer wieder daran scheitern, zu anderen ein ausgewogenes Verhältnis zu finden? Möglicherweise sind wir schon von Kindheit an in einem Kreislauf gefangen, dessen Stationen sich ständig wiederholen: dem Kreislauf der Kodependenz - der Abhängigkeit von zwanghaften Verhaltensweisen. Doch, wenn diese Einflüsse unser Leben auch lange Zeit im Griff hatten - es gibt eine Möglichkeit, sich daraus zu befreien! Die Autoren haben ein erprobtes und geistlich fundiertes Programm entwickelt, das in zehn Schritten den Weg aus der Kodependenz weist. Sie machen uns Mut, schädliche Abhängigkeiten zu überwinden und gesunde Beziehungen aufzubauen - Mut zur Liebe.



Radio Loma Plata

Radio Loma Plata präsentiert den "Künstler des Monats": **Michael W. Smith**
Die Lieder dieses Musikers bekommst du auf Radio Loma Plata im Dezember besonders oft zu hören und lernst ihn dadurch besser kennen.



Michael Whitaker Smith stammt aus Kenova, West Virginia. Als Kind war Michael schon in der Kirche aktiv und schrieb sein erstes Lied mit 5 Jahren. Sein Kindheitstraum war es, professionelles Baseball zu spielen, aber seine Pläne änderten sich. Sein Studium an der Universität brach er nach dem ersten Semester ab und zog nach Nashville in der Hoffnung, eine Musikkarriere anzufangen. Geplatze Träume und ohne Aussicht, einen Plattenvertrag zu kriegen, ließen ihn in eine kurze Drogen- und Alkoholabhängigkeit fallen. Michael konnte sich auffangen, erneuerte seinen Glauben und begann mit einer christlichen Gruppe aufzutreten, in welcher er Keyboard spielte. Er bekam seinen ersten Liedschreibervertrag, der unter anderem daraus hinauslief, dass er ca. 16 Stunden am Tag Musik schrieb. Dieses bereitete ihm große Freude. Michael heiratete bald darauf Deborah. Deborah hat unter anderem die Texte für sein erstes Musikalbum verfasst, welches weltberühmt wurde und viele Auszeichnungen gewann. Seine musikalische Karriere ist noch nicht zu Ende und seine Lieder haben schon so manches Kirchenhaus und Heim gefüllt.



Joana Kehler ■

The Story of Christmas

Täglich um 6:20, 15:20 und 19:20 Uhr

Leo & Susanna nehmen dich in der fünften Staffel ihres Adventskalenders mit auf ihre Reise durch die schöne Schweiz.

Auf ihrer Fahrt mit ihren E-Scootern auf der "Grand Tour of Switzerland" kleiden sie die klassischen Themen wieder in ein modernes Gewand.

Nahbar, authentisch und praktisch.

Jeden Tag vom 1. bis 24. Dezember eine neue Episode.



EPISODEN

- | | | | |
|---------------|-----------------------------------|---------------|--------------------------------------|
| 1. Dezember: | Bestimme deine Zukunft | 14. Dezember: | Vertrauen trotz Enttäuschung |
| 2. Dezember: | Du bist einmalig | 15. Dezember: | Sehnsucht inmitten von Sinnlosigkeit |
| 3. Dezember: | Dir wird geholfen | 16. Dezember: | Umarme Segen und Last |
| 4. Dezember: | Wenn Gott deine Pläne durchkreuzt | 17. Dezember: | Gott zeigt uns den Weg |
| 5. Dezember: | Gott spricht zu dir in deiner Not | 18. Dezember: | Gönne anderen Erfolg |
| 6. Dezember: | Wenn es nervt | 19. Dezember: | So geht man mit Druck um |
| 7. Dezember: | So wirst du Langeweile los | 20. Dezember: | Lerne Dankbarkeit |
| 8. Dezember: | Dein Leben zieht Spuren | 21. Dezember: | Sorge dich nicht |
| 9. Dezember: | Wie man Ablehnung überwindet | 22. Dezember: | Gott beschützt dich |
| 10. Dezember: | Gott ist dein Schutz | 23. Dezember: | Überwinde deine Niederlagen |
| 11. Dezember: | Hab keine Angst | 24. Dezember: | Weihnachten – Gott mit uns |
| 12. Dezember: | Das Geheimnis der Zufriedenheit | | |
| 13. Dezember: | Familienmuster durchbrechen | | |

Joana Kehler ■



WEIHNACHTEN AUF RADIO LOMA PLATA

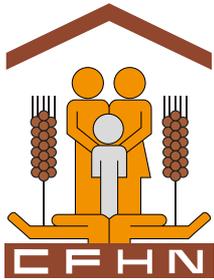
Instrumentalmusik	4:30 – 5:30 AM
Praise & Worship	5:30 – 6:30 AM
Country	6:30 – 8:00 AM
Deutsche christliche Musik	8:00 – 9:00 AM
Música cristiana	9:00 – 10:00 AM
Kindermusik + Adventsgeschichte	10:00 – 10:30AM
Volksmusik	10:30 – 11:30 AM
Oldies Pop Musik	11:30 – 12:00 AM
Música cultural paraguaya	12:00-13:00 AM
Country	13:00 – 15:00 PM
Praise & Worship	15:00 – 17:00 PM
Volksmusik	17:00 – 18:20 PM
Música cristiana	18:20 – 19:00 PM
Praise & Worship	19:00 – 21:00 PM
Oldies Pop Musik	21:00 – 22:00 PM
Oldies	22:00 – 23:30 PM
Música cultural paraguaya	23:30 – 4:30 AM



**JEDEN TAG EINE ADVENTSGESCHICHTE
FÜR KINDER UND ERWACHSENE**



INTERKOLONIALE INFORMATIONEN



Unterrichtsalltag am CFHN

Abwechslungsreich, lebensnah, interessant und lehrreich – so versuchen wir am CFHN den Unterrichtsalltag zu gestalten. Praktisch sieht das so aus, dass wir in diesem Jahr die ASCIM kennengelernt haben. Dazu fuhren wir nach Yalve Sanga, wo wir über die ASCIM und ihre Arbeit hören und sehen konnten. Um einen Einblick in die Arbeit selber zu bekommen, haben die Schüler der drei Kurse Einsätze in verschiedenen Indianersiedlungen geplant und durchgeführt. Gemeinsam mit den Frauen der Siedlungen wurde gekocht, genäht, gegessen, Tereré getrunken, erzählt und gesungen. Es waren vollgepackte und interessante Tage für uns als Schule.

Im August haben einige Schüler ihr Praktikum an der Schule gemacht. Sie haben mit Hilfe der Lehrer eigene Produkte in der Küche und im Nähzimmer hergestellt. Es wurden u.a. Zimtrollen, Alfajores, Brot und Diätgebäck gebacken. Im Nähzimmer wurden Schürzen, Stuhlkissen, Topflappen usw. genäht. Sie lernten, den Preis ihrer hergestellten Produkte zu berechnen, Werbung dafür zu machen und eine Kasse zu führen. Verkauft wurden diese Sachen an der Schule und auf dem Bauernmarkt in Filadelfia.

Im Oktober wurde von Sinafocal (Sistema Nacional de Formación y Capacitación Laboral) ein Computerkurs angeboten, der sich zu Deutsch "Digitale Fähigkeiten für die Berufstätigkeit" nennt. Dieser Kurs wurde am CFHN durchgeführt, mit einem Lehrer aus Asunción. Die Schüler hatten eine Woche lang jeden Tag bis zu 7 Stunden Unterricht am Computer. Digitale Fähigkeiten haben heutzutage einen hohen Stellenwert in der Berufswelt und die Schüler bekamen eine gute Einführung in dieses

Thema.

Ein weiterer Höhepunkt war die Studienreise nach Asunción für die Nähgruppe der Erwachsenen von Modul 2. Sie besuchten zwei Tage lang verschiedene Stoffläden und Geschäfte, wo man Nähmaschinen und Zubehör kaufen konnte. Der Pflegekurs machte kurze Praktikumsbesuche in den Pflegeheimen von Menno, Neuland, Fernheim und im Sanatorium Eirene und bekam einen guten Einblick in die Pflegearbeit.

Wir sind eine Berufsschule, die junge Menschen auf das Berufsleben vorbereitet. Die Theorie ist mit der Praxis verbunden. Die Praxis wird so lange wiederholt, bis sie zur Gewohnheit wird. In diesem Sinn wollen wir im nächsten Jahr unsere Schule noch praktischer gestalten. Das Gelernte soll in der Schule selber umgesetzt und geübt werden. Die vielen Haushaltspraktikas werden reduziert und die Schüler bekommen jede Woche die Gelegenheit, ihr Wissen praktisch anzuwenden, in der Küche und im Nähzimmer. Wir wollen an einigen Tagen in der Woche ein hauseigenes Restaurant mit Mittagessen führen, wo Schüler praktisch lernen, Essen vorzubereiten und zu verkaufen.

Der Koch- und Backunterricht wird in einer intensiveren Form angeboten werden. Außerdem werden wir wieder einen Pflegekurs anbieten und auch die Nähkurse für Erwachsene laufen weiter.

Eine praktische Ausbildung, die junge Menschen auf das Leben vorbereitet und ihnen nützliche Fähigkeiten mit auf den Weg gibt, dafür soll das CFHN stehen. Ein Schulbesuch, der sich langfristig lohnt!

Angelika Rempel
Leiterin des CFHN ■

Nachrichten aus der ASCIM

ASCIM organisiert Befähigungs-Camp in Hauswirtschaft



Im Rahmen der Frauensozialarbeit der ASCIM wurde im vorigen Jahr ein neues Konzept von Fortbildung und Befähigung für den Haushalt entwickelt. In den Bereichen Kochen, Nähen und Putzen/Hygiene werden junge Frauen während drei Tagen von Ausbilderinnen theoretisch und praktisch angeleitet. Dazu hat die

ASCIM zwei Ausbildungsstätten, wo die Frauen in den drei Tagen wohnen und ihre Befähigung erhalten. Eine befindet sich in den Einrichtungen des Centro Educativo Indígena ASCIM im Zentrum von Yalve Sanga und die andere in der Siedlung Campo Alegre, 30 km südlich von Neu-Halbstadt.



In diesem Jahr wurden insgesamt sechs dieser Befähigungs-Camps durchgeführt. Vom 1. bis zum 3. Februar beteiligten sich 17 Frauen aus der Siedlung Nivacle Unida, in der Nähe von Yalve Sanga. Vom 15. bis zum 17. März nahmen 19 Frauen aus der Nivacle-Siedlung Campo Alegre daran teil. Am dritten Befähigungs-Camp beteiligten sich ebenfalls 19 Frauen aus der Nivacle-Siedlung Casuarina, das vom 17. bis 19. Mai stattfand. Von der Enlhet (Lengua)-Siedlung Yalve Sanga nahmen vom 19. bis 21. Juli 17 Frauen an dem Camp in den Einrichtungen des Centro Educativo Indígena ASCIM teil. Vom 6. bis 8. September beteiligten sich 22 Frauen aus der Enlhet-Siedlung Campo Largo an einem weiteren Befähigungs-Camp in Campo Alegre. Am 6. und letzten Camp vom Jahre 2022 beteiligten sich 15 Frauen aus der Nivacle-Siedlung Nich'a Toyish, das vom 4. bis 6. Oktober durchgeführt wurde.

Die Frauen bezahlen eine Gebühr von Gs. 40.000, dafür essen sie an den drei Tagen und nehmen die Artikel, die sie genäht haben, mit nach Hause. Zusätzlich erhalten sie noch ein einfaches Rezeptbüchlein mit den Rezepten, die sie da kennelernt und ausprobiert haben und andere mehr. Die Frauen erhalten nach Abschluss des Camps ein Beteiligungs-Zertifikat, welches bescheinigt, dass sie die Befähigung im Kochen, Nähen und Putzen absolviert haben. Eine Herausforderung für die Ausbilderinnen ist die Sprache. Sie kommunizieren die Lernprozesse in spanischer Sprache und eine Begleiterin der jeweiligen Volksgruppe erklärt sie noch einmal in ihrer Muttersprache. Somit ist der Lerneffekt unseres Erachtens wesentlich höher.

Dieses neu-erarbeitete Konzept der Befähigung in Hauswirtschaft stößt nach unserer Beobachtung bei den Indigenen auf großes Interesse, obwohl sie anfänglich zurückhaltend reagierten. Die Ausbilderinnen der ASCIM wünschen sich noch mehr Mitarbeiterinnen, die in diesen Befähigungs-Camps mithelfen würden.

*Adolf Harder, BL
Interkulturell-Sozial-Geistliches Departement
der ASCIM ■*



Weißt du noch, **FRÜHER?**

GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHREIBT...



Sturm in Rudnerweide im Jahr 1950

Das Dorf Rudnerweide auf Legua 63 wurde im Jahr 1948 gegründet. Martin T. Dueck, später bekannt als Ältester Martin T. Dueck, siedelte mit seiner jungen Familie auch in diesem Dorf an. Zuerst wurde ein Speicher gebaut, der zunächst auch als Wohnhaus diente, dann aber für die Lagerung der Ernte gedacht war. Im Laufe der nächsten zwei Jahre hatten sie schon zwei Häuser mit rohen Ziegeln und Schilfdächern gebaut. Auch der Speicher war mit Schilf gedeckt. Das eine Haus hatten sie bereits in Gebrauch genommen als Schlafzimmer für ihre größeren Kinder. Das zweite, noch nur im Rohbau fertig, hatten sie vorübergehend der Familie von Bernhard E. Goertzen zur Verfügung gestellt, die im Begriff war, mit fünf Kindern von Rio Verde nach Hochstadt zu ziehen, bis ihr Haus in Hochstadt fertig war. Das Ehepaar Dueck mit den kleinsten Kindern schlief noch in einem Nebenraum vom Speicher.

Das Dorf Schönau war bereits schon angelegt, als Cornelius W. Friesen mit seiner Familie im Juli/August in diesem Dorf ansiedelte. Im Oktober desselben Jahres wurde Cornelius Friesen auf der neuen Siedlung als Prediger gewählt, und seine Antwort auf diesen Ruf stand noch aus. Am Sonntag, dem 5. November, fuhren Cornelius und Anna Friesen mit ihren zwei kleinsten Kindern, Andreas und Hein, nach Jacob Thiessens, Winkler, die Eltern von Frau Anna Friesen, zu besuchen. Die Jugendlichen Jacob und Lena Wiens, die auch in Schönau wohnten, waren in Gesellschaft von Friesens auf dem Rückweg mit eigenem Buggy unterwegs. Sie waren Großkinder von Thiessens und waren da auch auf dem Familientreffen gewesen. Als am Nachmittag sich dunkle Wolken am südwestlichen Himmel bildeten, machten diese sich schnell auf den Weg, um vor dem Regen zu Hause zu sein. Sie hatten immerhin so 14 bis 15 km zurückzulegen. Doch die Wolken zogen in einem ungewöhnlich schnellen Tempo höher. Diese zwei Buggys waren erst bis Rudnerweide, als der Sturm ansetzte. Familie Friesen und Jacob und Lena Wiens fuhren bei Martin Duecks auf den Hof, und wurden sofort eingeladen, in den Speicher zu kommen, wo Duecks schon mit ihren acht Kindern waren. Auch Bernhard Goertzens waren auf Drängen von Martin Dueck mit ihren fünf Kin-

dern in den Speicher gekommen. Frau Goertzen hatte sich noch geweigert, hatte dann aber doch eingewilligt. Die Speicherwände wackelten, die Dachsparren knarrten, und alle saßen zusammengekauert im gefüllten, relativ kleinen Raum, und warteten der Dinge, die da kommen sollten.

Der Sturm hatte ihrer Meinung nach schon nachgelassen, aber es hatte noch niemand die Speichertür geöffnet, um rauszuschauen, als plötzlich heftig an die Tür geklopft wurde. Zunächst dachten sie, der Wind zerre an der Tür, doch dann hörten sie Stimmen. Die Tür wurde geöffnet. Es waren der Nachbar Martin Klassen und Franz E. Goertzen, der vorübergehend mit seiner Familie bei Klassens wohnte, bis ihr Haus in Hochstadt fertig war. Sie hatten nämlich, als der schlimmste Sturm erst die Sicht zu den Nachbarn freigegeben hatte, gesehen, dass ein Wohnhaus sehr beschädigt und das andere ganz eingestürzt war. Jetzt kamen sie sehen, ob hier Hilfe fehle.

Der Sturm zog schnell vorüber, und kurz danach schien die Sonne wieder. Die Menschen waren alle verängstigt, aber keiner war körperlich zu Schaden gekommen. Das Haus, in dem Familie Goertzen wohnte, war nur ein Trümmerhaufen. Karo, ihr Hund, lag unter dem Kinderbettchen, das mit eingestürzten Ziegeln bedeckt und umgeben war, eingesperrt, war aber am Leben. Er winselte und heulte. Das Bettchen hatte die Wucht der stürzenden Ziegel ausgehalten. Auch Karo war ganz verängstigt. Goertzens Küchentisch lag am Nachbarzaun bei Martin Klassens. Auch andere Gegenstände lagen überall verstreut herum. Das Nebenzimmer beim Speicher, das Martin und Maria Dueck noch als Schlafzimmer diente, war auch abgedeckt, und der Rest des Daches war praktisch unbeschädigt geblieben. Auch einige andere Häuser im Dorf waren zu Schaden gekommen, aber nicht in dem Ausmaß wie bei Duecks.

Alle Durchreisenden, die hier bei Duecks in dieser Situation Schutz und Unterkunft erhalten hatten, dankten Duecks für ihre Freundlichkeit, und alle dankten Gott für den Schutz. Bei Cornelius und Anna Friesen hatte dieser Sturm noch eine andere Wirkung hinterlassen. Cornelius Friesen hatte während des Sturmes im stillen Gebet Gott

versprochen, dass, wenn sie alle wohlbehalten diesen Sturm überleben würden, er das Predigeramt annehmen würde. Auch seiner Frau, die sich innerlich noch mehr dagegen wehrte, fiel es dann leichter, ein Ja zu diesem Dienst ihres Mannes zu finden.

Als diese Nachricht vom Sturm und seinen Folgen in Nordmenno ankam, wurde in Osterwick und Reinland schnell organisiert. Gerhad Dueck, Reinland, der zu der Zeit schon einen Traktor hatte, bot an, mit Menschen und Sachen nach Legua 63 zu fahren, um dort Wiederaufbauarbeiten zu tun. An einem Morgen fuhr der Traktor mit einem Anhänger, bepackt mit Esswaren, Bettsachen, Geräten und Menschen, unter ihnen auch Ältester Martin C. Friesen, los über den Weg hinter Buena Vista, über Lichtenau und Río Verde. Als sie über eine Estancia fuhren, kamen sie an einen Zaun mit einem Drahttor (simbra). Der Traktorfahrer hielt an. Da fragte Ältester Friesen ihn, ob er

da nicht durchfahren könne. „Ja“, sagte Dueck, „aber dann wird es nicht wieder zuzumachen gehen.“ Dann sprang ein junger Mann vom Anhänger, öffnete es, machte es hinter dem Traktor wieder zu, und sie fuhren weiter. Am Gegenabend kamen sie in Rudnerweide an. Alle waren auf den unbequemen Sitzplätzen und den holprigen Wegen richtig „durchgestuckert“. Zwei Wochen wurde da fleißig Wiederaufbauarbeit getan. Ein freundlicher Bürger aus Winkler stellte seine Ziegel zur Verfügung, die er gerade für sein eigenes Haus gestrichen hatte. Dann machte der Traktor sich mit seinen Passagieren wieder auf den Rückweg. Die meisten dringenden Arbeiten waren erledigt. Das neue Haus stand unter Dach. Für die vom Sturm Betroffenen blieb dann noch, den Rest der Arbeit zu erledigen und den Schreck zu verkraften, der in ihren Seelen haften geblieben war.

EF ■

Freiwillige Feuerwehr Paratodo



2022 war ein bewegtes Jahr für die Freiwillige Feuerwehr aus Paratodo. Neben der Ausbildung neuer Feuerwehrleute und den Erweiterungen der eigenen Einrichtungen galt es auch, die üblichen Einsätze zu bewältigen.

Ein wichtiges Projekt in diesem Jahr war die Feuerwehrakademie. Diese wurde in Zusammenarbeit zwischen den Freiwilligen Feuerwehren aus Loma Plata und Paratodo durchgeführt. Als Koordinator der Akademie wurde Herr Alwin Hildebrand angeworben. Die Akademie lief von Anfang April bis Ende Oktober, die einzelnen Kurse fanden abwechselnd in Loma Plata und Paratodo statt. Insgesamt fingen 22 Anwärter in der Akademie an, von denen 13 die Ausbildung auch abschlossen. Von den Anwärtern kamen sechs aus Campo Aceval, sechs aus Loma Plata und einer aus Paratodo. Die sechs neuen Feuerwehrleute aus Campo Aceval sind momentan noch bei der Freiwilligen Feuerwehr aus Paratodo eingeschrieben. Allerdings befindet sich in der neuen Munizipalitätshauptstadt eine neue

Freiwillige Feuerwehr im Aufbau. Momentan wird das Direktorium gebildet, mit dem Ziel, die neue Feuerwehr im nächsten Jahr zu eröffnen.

Was die Einsätze der Feuerwehr aus Paratodo in diesem Jahr angeht, wurden 13 Brandeinsätze und 12 Einsätze mit der Ambulanz gemacht. Bei den Bränden ging es dabei überwiegend um Weidebrände. Die meisten davon waren von den Landeigentümern durch unvorsichtigen Umgang mit Feuer in der Trockenzeit verursacht worden.

Insgesamt war das Jahr 2022 bisher ein erfolgreiches Jahr für die Feuerwehr in Paratodo. Zusätzlich zu den erwähnten Projekten konnte auch ein Lkw, der voriges Jahr gekauft wurde, im Chaco für Einsätze bei Weidebränden ausgebaut werden. Ganz besonders wertvoll ist jedoch die Tatsache, dass bei den Einsätzen alle Feuerwehrleute wieder gesund nach Hause kamen.

*Rodger Toews,
Sekretär der
Freiwilligen Feuerwehr Paratodo* ■



Serie:

Die leitenden Personen der zivilen Verwaltung von Menno:

8. Oberschulze - Jacob N. Giesbrecht

Allgemeines:

Jacob N. Giesbrecht kam mit seinen Eltern Abram S. und Gertrude (Neufeld) Giesbrecht im August 1935 nach Paraguay. In Paraguay heiratete er Tina Kehler. Bevor er Oberschulze von Menno wurde, war Giesbrecht Pfleger in Loma Plata und hat in Paratodo mit seiner Frau zusammen ein Krankenhaus aufgebaut.

Alter: 1931 – 2006: 74 Jahre

Amtszeit: 1968 – 1973; 1976 – 1984; 1996 – 1998,
fast 18 Jahre

Wichtige Handlungen in seiner Amtszeit als Oberschulze

Da Jacob N. Giesbrecht viele Jahre Oberschulze in Menno war, werden nur etliche bedeutsame Ereignisse festgehalten, die unsere Entwicklung geprägt haben.

- Ein wichtiges Ziel der Oberschulzenzeit von Jacob N. Giesbrecht war die Armutsbekämpfung. Dazu machte er Besuche bei den armen Familien und beriet sie.
- Der Ackerbau wurde mechanisiert.
- Kredite wurden an die Bürger vergeben: Traktorenkauf, Milchkühe.
- Eine Tanninfabrik wurde beim Industriewerk in Loma Plata aufgebaut.
- Die H-Milch-Anlage wurde in Loma Plata aufgebaut, eines der beeinflusstendsten Wirtschaftsprojekte, die in Menno aufgebaut wurden. Auch die Zentralisierung der Milchverarbeitung der drei Chacokolonien war Beratungsthema.
- Eine Holz-Strom-Anlage wurde in Loma Plata aufgebaut, die sich letztendlich als nicht rentabel erwies.
- Größere Landstücke wurden gekauft und an die Bürger vermittelt, um die Produktion anzukurbeln
- Dürrezeiten brachten der aufstrebenden Viehwirtschaft große Verluste ein. Trotzdem erhöhte sich die Rendite durch Viehverkauf nach und nach.
- Kontakte zur nationalen Regierung wurden sehr ausgebaut.
- Ab 1979 wurden die Dorfschulen, Primarias, zusammengetragen und Bezirksschulen eingerichtet. So reduzierten sich die Grundschulen und wurden an zentralisierten Stellen geführt.
- Interkoloniale Beziehungen erweiterten sich,



gemeinsame Projekte wuchsen.

- Die ANDE-Stromstation bei Loma Plata wurde aufgebaut und ermöglichte den enormen Aufschwung in der Energieversorgung im Chaco.
- Gemeinsam mit den Nachbarkolonien arbeitete man an einem Fleischprojekt, das nicht umgesetzt werden konnte.
- Die Arbeit der Geschichtsabteilung wurde ins Leben gerufen, und konkret 1977 ein Jubiläum (50 Jahre Menno) geplant und durchgeführt.
- In Asunción wurden Kühlräume eingerichtet, um den Handel mit Milchprodukten zu erleichtern.
- Es wurden große Anstrengungen gemacht, die Maul- und Klauenseuche unter Kontrolle zu bekommen; Impfungen wurden eingeführt.
- 1981 beschloss man, die öffentlichen Institutionen an den Tagen vor "Heilige drei Könige" und "Himmelfahrt" geöffnet zu haben.
- Kolonieverwaltung und Gemeindeleitung bilden die höchste Instanz für Schulen.
- Das Projekt zum Bau eines eigenen Schlachthofes wird studiert.
- Kredite für den Aufbau von Milchtanks wurden vergeben, um die Milchqualität zu verbessern, und die Milchqualitätskontrolle wurde verstärkt, um Probleme bei der Herstellung von Produkten in der Molkerei vorzubeugen.
- Die Estancia Río Verde wurde an Laguna Capitán angegliedert.

Uwe Friesen ■

Rollschuhunterricht beim MSV

Eine Sportart mehr!!!



Frau Magda Saavedra ist die Verantwortliche für neue Sportarten beim MSV. Immer wieder wurde der Wunsch geäußert, mal einen Rollschuhunterricht anzubieten. Daraufhin setzte sich Frau Saavedra mit Frau Norma Regier, die in Neuland schon einige Jahre Rollschuhunterricht gab, in Verbindung. Frau Regier war bereit, auch beim MSV diesen Unterricht durchzuführen. Somit begann der Stein zu rollen. Seit Beginn des vorigen Jahres findet regulärer Unterricht in der Sporthalle des MSV statt.

Da im vorigen Jahr noch nicht so viele Schüler waren, wurde nur eine Gruppe geführt. Der Abschluss wurde mit den Schülern von Neuland zusammen gemacht, welches eine große Bereicherung für die Schüler vom MSV war, denn sie konnten sehen und erleben, was fortgeschrittene Rollschuhfahrer auf vier Rädern machen können.

Das Interesse für diese relativ neue Sportart wuchs in der Umgebung von Loma Plata. Zu Beginn dieses Jahres wurde wieder eingeladen, sich für diesen Sport anzumelden. Da viele Anmeldungen kamen, konnte man 2 Gruppen bilden. Auch 2 mutige Mütter, die Kinder im Rollschuhunterricht haben, meldeten sich an und haben das ganze Jahr mitgemacht. Viele Eltern dieser Schüler sind Mitglieder des MSV und daher ist für sie der Unterricht kostenlos. Die anderen zahlen eine monatliche Gebühr.



Nach vielem Training und mit viel Mühe und Arbeit der Lehrerin, schloss der Unterricht am 20. November mit einer erfolgreichen Aufführung ab. Elegant auf ihren Rollschuhen präsentierten die Schüler verschiedene Länder aus der ganzen Welt. Auch beinhaltete die Aufführung einige Tänze mit Schülern aus Neuland und einem Tänzer aus Asunción, zusammen mit der Lehrerin.

Es war ein voller Erfolg für Schüler, Lehrer und Eltern.

i.A.
Wilma Kauenhowen

Zum 24. Todestag von Kornelius Sawatzky Klassen

Schulhalter, Lehrer und Reformpädagoge der Primarschulen Mennos

Kornelius wurde am 7. Mai 1922 in Kanada, in der Ostreserve, noch im Alt-Bergthaler Geist Russlands geboren.

Seine Eltern siedelten im Chaco 1928 im Pionierdorf Halbstadt an. Dort ging Kornelius die ersten 4 Jahre zur Schule. 1933 siedelten die Eltern in das neue Dorf Grünfeld.

Schulhalter aus Kornelius Schulzeit in Halbstadt und Grünfeld sind nur Abram U. Kehler und alte Klaas Wiens in der Geschichte festgehalten.

1943 – 1944 wurde Kornelius, noch ein Jüngling, von Grünfeld nach Gnadenfeld zum Schulhalter berufen. Seine einzige Vorbereitung dafür waren seine letzten Volksschuljahre in Grünfeld.

In den ersten Jahren seines Unterrichts verkörperte Kornelius noch den strengen Bergthaler Geist „...in der Zucht und Vermahnung zum Herrn!“ In seinem Schulzimmer hing die Rute an der Wand und sie kam nach Aussagen seiner ersten Schüler auch recht schnell zum Einsatz.

Als er dann in Friedensfeld auf einer Wirtschaft sesshaft wurde, war er von 1948 und weiter eine Reihe von Jahren Schulhalter und auch Schullehrer in Friedensfeld. Von Anfang seiner Dienstzeit wurde er schon Autodidakt und in den Jahren 1961 bis 1963 machte er seine Ausbildung in Loma Plata unter der Anleitung des Lehrerseminars von Filadelfia und graduierte als rechtlicher Primarschullehrer.

Aber seine Schulreform begann er schon 1951/1952, mit der Einführung neuer Fächer. Die Bücher hatte er sich heimlich aus den Dörfern Nr. 15 und Nr. 16 beschafft. 1952 unterrichtete er schon „Deutsche Sprache“, Bücher dafür hatte er von Prediger Bernhard F. Toews schon 1949 erhalten. Diese Bücher waren in den Vereinigten Staaten gedruckt, noch in gotisch, und sie hatten einen systematischen Aufbau nach Richard Lange.

1954/1955 unterrichtete Kornelius neben dem Schulplan der alten Schule schon Heimatkunde, Erdkunde, Naturkunde, Paraguayische Geschichte, Weltgeschichte, Kirchengeschichte und Mennonitengeschichte. Für Kornelius war das eine ganz neue Welt in seinem Schulalltag. Seine Schüler, die bis dahin noch das alte Schulsystem



vom Schulhalter übermittelt bekommen hatten, erlebten nun sehr aufmerksam mit, wie täglich neue Aktivitäten die Schüler veränderten.

Johann Heinrich Pestalozzi – Pädagoge und Sozialreformer 1746 bis 1827 – leitete Kornelius in seinen Prinzipien als Reformpädagoge der Primarschulen von Menno an. Für Pestalozzi war in seinem Unterricht der engste innere Kreis „Gott“ und die engste äußere Beziehung bildete die „Familie“. Seine Prinzipien fordern die „Kräftebildung“ und die „Selbsttätigkeit“ des Zöglings, die durch einen anschaulichen Unterricht zu erreichen sind. „Anschauung ist die Basis aller Erkenntnis!“

Kornelius stand 41 Jahre im Primarschuldienst, war eine Reihe von Jahren Konferenzleiter des Menno-Lehrervereins, referierte auf Fortbildungskonferenzen und machte auch die Schulinspektion. Im Gemeindedienst war er 6 Jahre als Chorleiter tätig, 5 Jahre als Diakon und 25 Jahre als Prediger im Dienste der großen Gemeinde. Ehre seinem Andenken!

Peter S. Sawatzky
Sohn ■



RE/MAX NOBLE

Suchen Sie ein Haus, Grundstück oder eine Wirtschaft?
Gerne sind wir Ihnen eine Hilfe beim Kauf, so wie beim Verkauf ihrer Immobilie.
Wir helfen Ihnen ihr ideales Haus oder Landstück zu finden.

Rufen Sie uns an unter **0981730259**

Informationen vom Standesamt

Oktober / November 2022

GEBURTEN

Name des Kindes	Datum	Name der Eltern/Wohnort
Kalea Aileen Fehr Braun	30.09.2022	Jonathan & Sonja Michelle Fehr, Osterwick
Ezequiel Rene Wiedl Toews	14.10.2022	Rene Dario & Angie Wiedl, Paratodo
Jairo Elias Hiebert Hiebert	14.10.2022	Rodney Carsten & Birgit Naemi Hiebert, Campo León
Alejandro Gael Mendez Siemens	19.06.2022	Gabriel Mendez & Karin Siemens, Loma Plata
Isabelle Marlize Becker Sawatzky	12.10.2022	Patrick Diego & Chenyka Breanna Becker, Loma Plata
Alex Eliah Hiebert Krahn	19.10.2022	Juri Andre & Miriam Hiebert, Kleefeld
Noah Timoteo Hilde Toews	30.10.2022	Jaime Daniel & Patricia Hilde, Loma Plata
Nathan Hiebert Redekop	28.09.2022	Jonathan & Anke Jessica Hiebert, Loma Plata
Fabio Rene Klassen Bergen	07.09.2022	Nelson & Tanja Klassen, Osterwick
Anja Mareike Harder Funk	04.11.2022	Alexi & Lea Joyce Harder, Paratodo
Egon Klassen Wiens	04.10.2022	Carlos Thurston Klassen & Adela Ramona Wiens, Paratodo
Maira Aleyna Neufeld Dyck	02.11.2022	Thimothey & Katharina Neufeld, Osterwick
Samuel Rene Krahn Sawatzky	31.10.2022	Leander & Candy Mariella Krahn, Bergfeld
Julia Gabriela Wiebe Siemens	11.11.2022	Charley Leandro & Jolene Wiebe, Loma Plata
Malia Elin Unrau Peters	07.11.2022	Nathanael & Natalie Leandra Unrau, Campo Lucero
Delia Martens Dueck	14.11.2022	Ronny & Jennifer Carina Martens, Osterwick
Thalia Hiebert Krahn	22.10.2022	Mark Peter & Eliane Hiebert, Loma Plata
Katja Ines Doerksen Toews	28.10.2022	Raphael Rene & Mirjam Doerksen, Osterwick

HOCHZEITEN

Name des Bräutigams/Eltern		Name der Braut/Eltern	Datum
Marco Froese Froese	+	Joana Dueck Giesbrecht	29.10.2022
Karl & Gertruda Froese		Alwin & Rowena Dueck	
Thomas Martens	+	Ladys Zunilda Corrales	29.10.2022
†Johann & Margaretha Martens		†Juliana Corrales	
Franz Olfert Teichroeb	+	Elisa Klassen Letkeman	05.11.2022
Franz & Katharina Olfert		Johan & Elisa Klassen	

STERBEFÄLLE

Name des Verstorbenen	Alter	Ehepartner/Eltern - Wohnort	Sterbedatum
Susana Unrau de Friesen	89	†Abram Firesen Giesbrecht, Loma Plata	23.10.2022
Gertruda Kehler de Toews	83	David Toews Fehr, Loma Plata	25.10.2022
Bernhard Harder Bergen	76	Else Siemens de Harder, Kleefeld	27.10.2022
Haiko James Funk Klippenstein	12	Roald Florian & Elvira Funk, Landskrone	30.10.2022
Hanna Guenther vda de Hiebert	65	†Bernhard Hiebert Neufeld, Kronstal	03.11.2022
Alex Rafael Hiebert Doerksen	1	Angelino Abraham & Genia Diana Hiebert, C. Bello	09.11.2022
Margaretha Penner vda. de Wiebe	98	†Cornelius Wiebe Hiebert, Loma Plata	19.11.2022
Elisabeth Schroeder de Dueck	86	Peter Dueck Wiebe, Loma Plata	19.11.2022

Lebenslauf von Anna Toews geb. Toews

Anna Toews wurde ihren Eltern Johann Toews und Katharina Siemens als 8. von 11 Kindern am 10. Februar 1925 in Kanada geboren. 1927 zogen ihre Eltern nach Paraguay und siedelten im Dorf Laubenheim an, wo Anna die Dorfschule besuchte, und auch ihre Jugendzeit erlebte.

Am 22. Mai 1945 ließ sie sich auf ihren Glauben an Jesus Christus taufen und in die Gemeinde aufnehmen.

Später haben sie als drei Schwestern in Gnadenfeld gewohnt. Anna liebte es, im Garten zu arbeiten. Sie hatte immer viele Blumen und Topfpflanzen, welche sie mit viel Liebe pflegte.

Sie war eine sehr gastfreundliche Person, und bei ihr gab es immer was zum Essen. Viele Jahre hat sie auf verschiedenen Stellen als Köchin gearbeitet. Einige Jahre davon auch in Filadelfia, wo sie ihren lieben Mann Peter Toews kennenlernte.

Am 20. Juni 1981 trat sie in den Ehestand mit Witwer Peter Toews, mit dem sie noch 7 Jahre und 27 Tage Freud und Leid teilen durfte. Als Witwe hat sie danach noch 34 Jahre weniger 2 Monate gelebt.

Anna war eine zufriedene und meistens frohe Person, die sehr dankbar für Besuche war. Sie war schon längere Zeit kränklich, und die letzten Monate ziemlich krank, bis sie dann am 2. April 2022 um 5:00 Uhr morgens starb.

Im Tode vorangegangen sind ihr geliebter Ehemann Peter, ihre Eltern und Geschwister. Sie hinterlässt einen großen Verwandten- und Freundeskreis.

Wir gönnen ihr die Ruhe beim Herrn!

Die Kinder
und Großfamilie Toews ■



ANZEIGEN

Dienstleistungen:

1. Braucht dein Haus einen neuen Anstrich?
2HERMANOS KAUEHOWEN verrichtet jegliche Art von Färbearbeiten an Türen, Fenstern, Wänden und Dächern, sowohl innerhalb des Hauses als auch von draußen, und auf jeglichem Standort. Informiere dich unter den Tel. Nr. **0981 841 293** oder **0981 595 850**.
2. Wir bieten unsere Dienstleistung an, um im kommenden Sommer Heuballen zu machen. Bei Interesse darf man sich bei Bertilo Sawatzky melden und erhält dort nähere Informationen. Tel. Nr. **0986 965 132**.

Fahrzeuge:

1. Herr Abram Krahn aus Kleefeld bietet einen Anhänger für Auto mit einer Ladekapazität von 3-5 Tonnen zum Kauf an. Der Anhänger hat auch die Vorrichtung für Lichter. Nähere Informationen bei Herrn Krahn unter der Tel. Nr. **0984 306 205**.

Durchschnittspreise der letzten 12 Monate - 2022

	01. – 31. Okt.	01. – 30. Nov.
Fleisch:		
(ohne IVA)	11.076.- Gs/kg	10.965.- Gs/kg
(mit IVA)	11.630.- Gs/kg	11.513.- Gs/kg
Milch:		
(ohne IVA)	2.557.- Gs/l	2.586.- Gs/l
(mit IVA)	2.685.- Gs/l	2.715.- Gs/l

Suche:

1. Es wird ein deutschsprachiger Arbeiter gesucht, der Kenntnis in Elektrikarbeiten (Stromarbeiten) an Fahrzeugen hat. Bedingung ist ein Alter von mindestens 18 Jahren. Interessenten können sich bei Raimund Schneider unter der Tel. Nr. **0984 130 135** melden.

Kerzen im Advent

Das Licht am Kranz kann nicht die Nacht erhellen,
doch soll es dir und mir ein Zeichen sein!
Es strahlt uns Gottes Glanz aus Finsternissen
und bricht in uns`re dunklen Herzen ein.

Das erste Licht will uns zur **Freude** rufen,
so freuet euch im Herren allezeit!
Wie es die Hirten auf dem Felde hörten:
Gott selber tritt in unsre Dunkelheit.

Das zweite Licht verheißt uns Gottes **Güte**,
Gott teilt uns reichlich seine Liebe aus.
So tragt die frohe Botschaft freudig weiter
und ruft sie in die dunkle Welt hinaus.

Das dritte Licht sagt tröstend: Bringt die **Sorgen**
mit Danken und mit Flehn vor euren Herrn!
Er wird euch helfen, seht, er ist uns nahe,
denn auch für uns erschien der Weihnachtsstern!

Das vierte Licht verkündet Gottes **Frieden**,
er zieht auch diese Weihnacht bei uns ein,
dass wir in unser`n Ängsten ihm vertrauen
und tröstlich spüren: Wir sind nicht allein!

Nach Phillipper 4,4-7





Spatenstichfeier zur neuen Baumwoll-entkernungsanlage



Chortitzer
MKT

